



# WIR BEWEGEN LINZ ▶

Unternehmensgruppe Stadt Linz

**LinZ**  
verändert



Unternehmensgruppe Stadt Linz .....Seite 04



Magistrat Linz.....Seite 06



LINZ AG .....Seite 12



SeniorInnenzentren Linz GmbH – SZL.....Seite 18



Liner Veranstaltungsgesellschaft – LIVA.....Seite 22



Ars Electronica Linz GmbH und Co KG .....Seite 26



Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG.....Seite 32



Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH.....Seite 36



Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH – GWG.....Seite 40



IKT Linz GmbH & IKT Linz Infrastruktur GmbH.....Seite 44



Ordnungsdienst der Stadt Linz – OSL .....Seite 48



Immobilien Linz GmbH & Immobilien Linz GmbH & Co KG – ILG.....Seite 50



Linz Airport Flughafen Linz GesmbH .....Seite 52



Linzer Lokalbahn AG - <LILLO> .....Seite 54



Creative.Region – Linz & Upper Austria GmbH .....Seite 56



Museen der Stadt Linz GmbH.....Seite 58



Mission, Leitbild, Organigramm .....Seite 62

# Voller Einsatz für die Lebensstadt Linz



Foto: Robert Maybach

Das Jahr 2020 zeigte uns allen, wie wichtig eine gute Infrastruktur und ein fester Zusammenhalt sind. Auch während der Lockdowns infolge der Corona-Pandemie konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Stadt Linz verlassen. Diese tragen wesentlich dazu bei, dass Linz ein guter und sicherer Platz zum Leben und Arbeiten ist.

Die seit 2006 bestehende Unternehmensgruppe Stadt Linz ist der größte Dienstleister der Landeshauptstadt und das größte Linzer Unternehmensnetzwerk in öffentlichem Eigentum. Sie vereint den Magistrat, sowie relevante Gesellschaften, die sich in der Regel im überwiegendem Ausmaß im Eigentum der Stadt Linz befinden.

Zu den Angebotsschwerpunkten der Unternehmensgruppe Stadt Linz zählen lebensnotwendige Dienstleistungen wie Energie- und Wasserversorgung, Öffentlicher Verkehr, Betreuungsangebote in Kindergärten, Horten und Seniorenzentren sowie die Bereitstellung von kostengünstigem Wohnraum.

Das kulturelle und sportliche Leben von Linz wird durch die Linzer Veranstaltungsgesellschaft LIVA wesentlich geprägt. Sie betreibt das Brucknerhaus, den Posthof, das Kinderkulturzentrum „Kuddelmuddel“, die TipsArena sowie Tennisanlagen und Sportparks. Das Ars Electronica Center (AEC) hat sich insbesondere als „Museum der Zukunft“ und Entwicklungslabor richtungsweisender Computeranwendungen international einen Namen

**„Den Betrieben der Unternehmensgruppe Linz kommt auch und vor allem in der Corona-Krise eine Schlüsselrolle zu. Sie halten Linz am Laufen.“**

gemacht. Mit dem Design Center bietet Linz ein Kongress- und Ausstellungszentrum internationalen Formats. Die rege Investitionstätigkeit der Unternehmensgruppe Stadt Linz belebt die Wirtschaft und sichert einen hohen infrastrukturellen Standard.

Die Gründung einer Holding-Struktur für die städtischen Unternehmen Mitte 2017 schaffte die Basis für eine noch bessere Zusammenarbeit und die verstärkte Nutzung von Synergien. Dies machte sich vor allem im Jahr 2020 bezahlt. Den Betrieben der Unternehmensgruppe Linz kommt auch und vor allem in der Corona-Krise eine Schlüsselrolle zu. Sie halten Linz am Laufen. So ist die Versorgungssicherheit mit Strom, Erdgas, Wärme, öffentlichem Verkehr, Wasser, Abfall und Abwasserentsorgung durch die Linz AG stets gewährleistet. Ebenso haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Stadt Linz bei notwendigen Sicherheitsmaßnahmen wie etwa Fahrplananpassungen im öffentlichen Verkehr der Adaptierung des Bäderbetriebs oder der Durchführung von Testungen und Impfungen des Bäderbetriebs ihre hohe Anpassungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Als sinnvolle Neustrukturierung des öffentlichen Eigentums wanderte die 25,1-prozentige Beteiligung der Stadt Linz am Kepler Universitätsklinikum mit Beginn 2020 an die Gesundheitsholding des Landes Oberösterreich. So liegt die Gesundheitsversorgung gebündelt in einer Hand.

Gemeinsam meistern wir die Herausforderungen für unsere Lebensstadt Linz, weil wir über exzellente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Luger'. The signature is fluid and cursive.

**Klaus Luger**

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

# Unternehmensgruppe Stadt Linz

**Die Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL) ist Garant für ein lebenswertes Linz. Sie ist größter Dienstleister und zählt zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in der Lebensstadt Linz.**

Wie im beiliegenden Organigramm ersichtlich, umfasst die UGL die Stadt Linz (Magistrat), die Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH (Konzern) mit den städtischen Konzern-Unternehmen den Konzerngesellschaften sowie die IT-Gesellschaften (IKT Linz GmbH und IKT Linz Infrastruktur GmbH), die Immobilien Linz GmbH und die Tabakfabrik. Die UGL mit ihren tausenden MitarbeiterInnen verfügt über ein Vermögen von rund 5,1 Milliarden Euro. Die Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH sowie die beiden Branchenholdings Stadtentwicklung und Immobilien der Stadt Linz Holding GmbH und Kreativität, Kultur und Veranstaltungen der Stadt Linz Holding GmbH wurden mit 1.7.2017 implementiert. Sie erlauben eine verbesserte Koordination einerseits und eröffnen Entwicklungsmöglichkeiten unter anderem durch verstärkte Nutzung von Synergien. Die UGL ist für viele Zulieferbetriebe zuverlässige Partnerin und sichert einen hohen infrastrukturellen Standard. Alleine 2019 wurden über 330 Millionen Euro investiert und damit wesentlich die Lebensqualität der Linzerinnen und Linzer verbessert und gesichert.

## UGL-Bilanz

Die freiwillige Konzernbilanz zeigt, dass die UGL auf einer soliden finanziellen Basis steht. Die Eigenmittelquote von 32,4 Prozent weist im Vergleich mit den heimischen Unternehmen auf einen guten Wert. Dies, obwohl das Infrastrukturvermögen (Straßen, Wege) mit nur 20 Prozent des Baulandpreises berücksichtigt wurde, wogegen sich

die Finanzierung in voller Höhe bei den Verbindlichkeiten niederschlägt. Die Anlagenintensität ist mit 90,4 Prozent sehr hoch. Die Bilanzsumme (Vermögen) betrug zum 31.12.2019 rund 5,1 Milliarden €.

## UGL-Umsätze

In den UGL-Umsatzerlösen sind auch die des Magistrats inklusive der städtischen Eigenbetriebe (insb. Kinder- und Jugendservices mit Krabbelstuben, Kindergärten, Horten) mit ihren laufenden Einnahmen enthalten.

### Umsatzerlöse (bzw. lfd. Einnahmen) inkl. Subventionen

2017 (IST) .....	1,65 Mrd. €
2018 (IST) .....	1,71 Mrd. €
2019 (IST) .....	1,80 Mrd. €

Die Umsatzentwicklung ist unter anderem von der Konjunktorentwicklung in Österreich und der Beschäftigung in Linz abhängig. Auch das Wetter kann für den Umsatz von Bedeutung sein, insbesondere bei der LINZ AG, da Gas, Fernwärme und Strom wesentliche Umsatzträger des Konzerns sind. Die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft GWG trägt mit ihren Umsätzen ebenfalls wesentlich zu den Gesamtumsätzen der UGL bei. Durch den ungebrochen hohen Wohnungsbedarf in Linz und der damit in Zusammenhang stehenden regen Bautätigkeit steigen hier die Umsätze Jahr für Jahr kontinuierlich an.



## UGL-MitarbeiterInnen

Die UGL beschäftigte 2019 inkl. Lehrlingen und exkl. Honorarkräften 7.146 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Infolge der Einbringung des Betriebs des zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt befindlichen AKh mit 31.12.2015 in die KUK reduzierte sich der Stand der UGL-MitarbeiterInnen um das dortige Personal. Mit Beginn 2020 wanderte der noch verbleibende 25,1% Anteil an der KUK GmbH zur Leistungsbündelung an die Gesundheitsholding des Landes OÖ.

### MitarbeiterInnen nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

2017.....	<b>6.965 VZÄ</b> (exkl. städtische KUK – MA: ca. 2.288 VZÄ)
2018.....	<b>7.027 VZÄ</b> (exkl. städtische KUK – MA: ca. 2.108 VZÄ)
2019.....	<b>7.146 VZÄ</b> (exkl. städtische KUK – MA: ca. 1.942 VZÄ)

Während im Verwaltungsbereich die Anzahl von MitarbeiterInnen rückläufig ist, steigen in Servicebereichen, allen voran bei der Kinder- und Jugendbetreuung, die Beschäftigungsverhältnisse.

## UGL-Investitionen

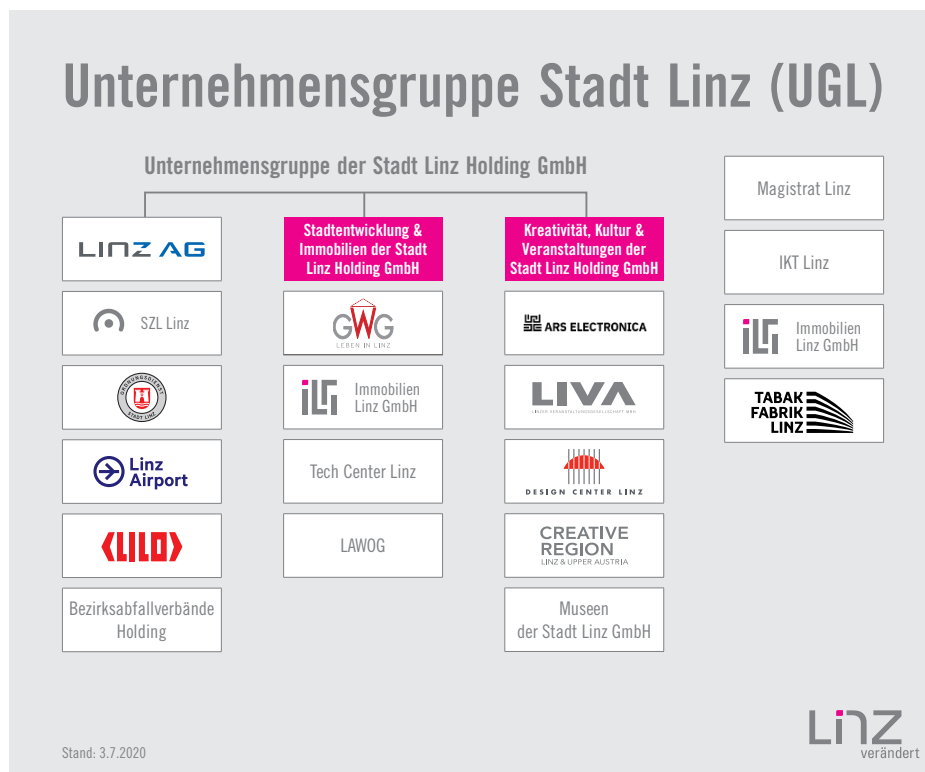
Mit einem Investitionsvolumen von über 330 Millionen Euro im Jahr 2019 ist die UGL eine der wichtigsten wirtschaftlichen Impulsgeberinnen in der Landeshauptstadt.

### Investitionen (Zugänge zum Anlagevermögen)

2017.....	<b>ca. 255 Mio. €</b>
2018.....	<b>ca. 284 Mio. €</b>
2019.....	<b>ca. 330 Mio. €</b>

Im Jahr 2019 hat die LINZ AG – als größter Investor der UGL – beispielsweise rund 127 Mio. € investiert. Vor allem der Ausbau und die Modernisierung von Infrastruktureinrichtungen sichern hier nachhaltig die Versorgungssicherheit der KundInnen sowie höchste Qualitätsstandards im Bereich der täglichen Daseinsvorsorge.

Die GWG investierte 61 Mio. € in ihre Immobilien, davon rund die Hälfte davon in Neubauprojekte und etwa 15 Mio. € in Großinstandhaltungen. Städtischerseits wurde 2018 unter anderem in etwa 21 Mio. € in die neue Eisenbahnbrücke investiert. Im Jahr 2019 betrug die Investition 13 Mio.€



# Magistrat Linz

Der Magistrat der Landeshauptstadt Linz erbringt sehr unterschiedliche Services, die sich von der klassischen Hoheitsverwaltung bis hin zu unterschiedlichen Dienstleistungen etwa im Kultur- oder Sozialbereich erstrecken. Soziale Verantwortung, eine schlanke und effektive Verwaltung sind für den Magistrat genauso entscheidend wie ein sorgfältiger und kundenorientierter Umgang mit seinen Ressourcen.

Um diesen Anspruch möglichst effizient und effektiv erfüllen zu können, blickt die Stadtverwaltung laufend kritisch auf die gegebenen Strukturen. Dadurch wird sichergestellt, dass Synergien optimal genutzt und Aufgabenbereiche praxisnah festgelegt werden. Der Magistrat geht den eingeschlagenen Weg der Verwaltungsvereinfachung konsequent weiter, um die städtischen Dienstleistungen für die Linzerinnen und Linzer weiter zu verbessern. Aktuell ist der Magistrat in zwölf Geschäftsbereiche gegliedert.

Zur Stadtverwaltung gehört eine Unternehmung nach Statut, die Kinder- und Jugend- Services Linz. Die Museen der Stadt Linz wagten mit 1.1.2018 den Schritt in die Selbstständigkeit und sind als hundertprozentige Tochter der Stadt neues Mitglied der Linz Holding GmbH. Die neue Struktur bringt mehr Flexibilität, um in der sich rasch ändernden Museumslandschaft weiterhin eine gute Positionierung einnehmen zu können.

Der Magistrat weist im Jahr 2020 insgesamt 3.066 Vollzeitäquivalente auf, wobei nur gut ein Viertel des Personals (27 Prozent) in der klassischen Hoheitsverwaltung tätig ist. Mehr als ein Drittel (40 Prozent) ist in den Kinder- und Jugend-Services Linz beschäftigt. Um die Kinderbetreuung im benötigten Umfang für die Linzer Bevölkerung anbieten zu können, wurden in diesem Bereich 30 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Am aktuellen Organigramm wird deutlich, wie straff die Führungsstruktur organisiert ist. Damit wurde die Basis für beschleunigte Kommunikations- und Bearbeitungswege geschaffen.

## Magistrat Linz

(Plan 2020)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

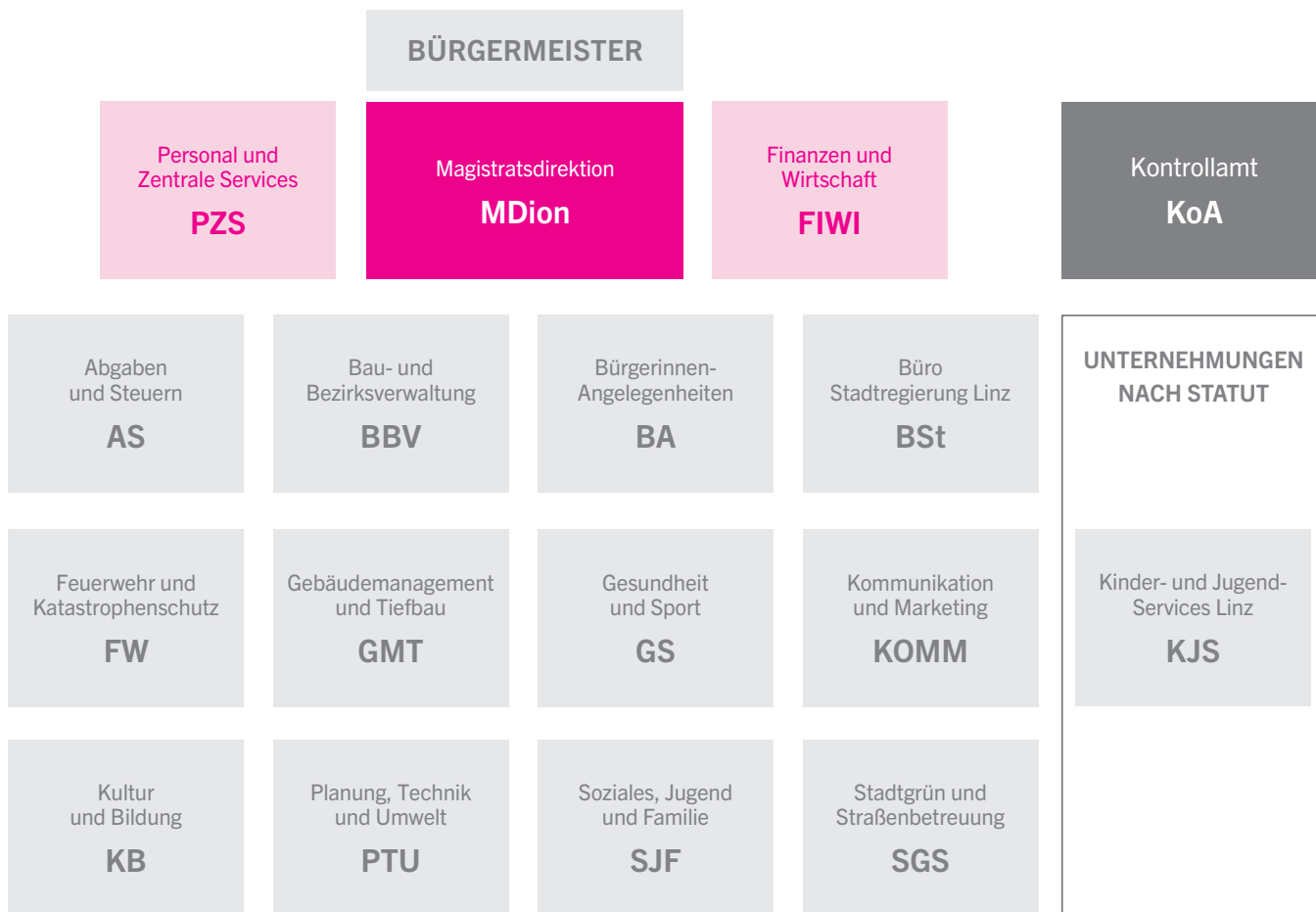
in Vollzeitäquivalenten: ..... 3.066

Einnahmen lfd. Gebarung: ..... 743,1 Mio. €

Investitionen: ..... 97,7 Mio. €

[www.linz.at](http://www.linz.at)





Organigramm seit 1.10.2018

Veränderte Rahmenbedingungen, immer knapper werdende Ressourcen und hohe Erwartungen in das städtische Serviceangebot erfordern laufende Anstrengungen in Richtung Optimierung. In diesem Sinne findet eine permanente Weiterentwicklung des Magistrats statt, wobei aktuell allgemeine Verwaltungsinnovation sowie Digitalisierung neben neuen Arbeitsformen und -modellen im Zentrum stehen. All diese Aktivitäten zielen auf eine noch effektivere und effizientere Erbringung von Services für die Bevölkerung und Wirtschaft ab.

### Dienstleister des Magistrats

(Arbeitsplätze 2020 in Vollzeitäquivalenten lt. Dienstposten- und Stellenplan)

Kinder- und Jugend-Services .....	1.286
Gebäudemanagement und Tiefbau.....	242
Stadtgrün und Straßenbetreuung.....	328
Feuerwehr.....	205
Kultur und Bildung.....	193
<b>Gesamt.....</b>	<b>2.254</b>



## SOZIALES

### Linzer Sozialprogramm

Das Linzer Sozialprogramm ist einzigartig in Österreich. Es ist ein sozialpolitisches Handlungspapier, das auf die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen eingeht „Lebensstadt Linz: Soziale Sicherheit und Gerechtigkeit“ wurde 2011 vom Linzer Gemeinderat beschlossen. Das 75 Seiten starke Maßnahmenpapier enthält insgesamt 96 Handlungsansätze.

#### Das Programm ist in die folgenden vier Kapiteln eingeteilt:

**Lebens-Netze:** Das erste Kapitel stellt die Rahmenbedingungen für ein selbst bestimmtes Leben sowie ein dichtes Auffangnetz in Notsituationen in den Vordergrund.

**Lebens-Räume:** Der Bereitstellung von zeitgemäßem und vor allem auch leistbarem Wohnraum kommt eine besondere Bedeutung zu.

**Lebens-Vielfalt:** Zur Sicherung des Zusammenhalts in unserer Gesellschaft muss alles versucht werden, die Bedürfnisse aller in der Stadt lebenden Menschen bestmöglich einzubeziehen. Das Thema Integration nimmt daher im Sozialprogramm einen Schwerpunkt ein.

**Lebens-Chancen:** Das persönliche Wohlbefinden und die Zufriedenheit hängen wesentlich von den Chancen und Möglichkeiten ab, am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben teilzunehmen. Diese Lebenschancen sollen jedoch unabhängig vom Herkunftsmilieu wahrgenommen werden können.

### Soziale Verantwortung

Die soziale Verantwortung der Stadt spiegelt sich auch im Zuschussbedarf wichtiger Sozial- und Gesundheitseinrichtungen wider. So beträgt der Zuschussbedarf für die Kinderbetreuungseinrichtungen im Jahr 2020 zirka 28 Millionen Euro. Für die Betreuung von Seniorinnen und Senioren müssen in etwa 38 Millionen und für die Erziehungshilfe annähernd 25 Millionen Euro zugeschossen werden.

### Kinder- und Jugend-Services Linz

Diese Unternehmung ist innerhalb des Magistrats die personalstärkste Einheit. Insgesamt 1.225 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) sind hier für die städtische Kinderbetreuung verantwortlich. Sie kümmern sich um etwa 10.000 Kinder. Davon sind 955 Kinder in 39 Krabbelstuben bestens aufgehoben. In diesem Bereich definiert die Stadt als Versorgungsziel, dass für jede/n LinzerIn, der/die arbeiten will und einen Arbeitsplatz im Mindestausmaß von 20 Wo-

chenstunden hat oder in Aussicht hat, ein entsprechendes Angebot zur Kinderbetreuung zur Verfügung stehen soll. Um das zu erreichen, wurden in den vergangenen zehn Jahren mehr als 524 Krabbelstuben-Plätze zusätzlich geschaffen. In 57 städtischen Kindergärten werden 4.779 kleine LinzerInnen betreut und etwa 4.782 SchülerInnen in den 34 städtischen Horten. Im Linzer Kindergarten- und Hortbereich kann gemeinsam mit privaten Anbietern die Vollversorgung garantiert werden.



*Das städtische Kinderbetreuungsangebot ist pädagogisch wertvoll und für alle leistbar.*

### Projekt LearnFit und Perspektive Lehre – Stadt Linz unterstützt

Seit 2014 wirkt die Stadt Linz gemeinsam mit dem Verein für Sozial- und Gemeinwesenprojekte (VSG) mit dem Projekt „LearnFit“ aktiv der Jugendarbeitslosigkeit entgegen. TeilnehmerInnen an diesem Sonderprogramm sind Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, die nach der Pflichtschule aus verschiedenen Gründen am ersten Arbeitsmarkt keine Lehrstelle finden.

Mit dem Ausbildungsprogramm erhalten sie durch Lerncoaching sowie Praktika eine maßgeschneiderte Vorbereitung und so eine Chance auf einen Lehrplatz. Dadurch gelang es bereits vielen Jugendlichen eine Lehre bei der Stadt Linz anzutreten und diese erfolgreich abzuschließen.

Im September 2020 wurde das Projekt „Perspektive Lehre Linz“ neu geschaffen. Die Stadt Linz kooperiert auch hierbei intensiv mit dem VSG, um jungen Menschen Praktika zur Berufsorientierung anzubieten sowie eine Ausbildung nach dem Kurs zu ermöglichen. Das Ziel ist die bestmögliche Vorbereitung auf die Arbeitswelt und die erfolgreiche Vermittlung in ein Lehrverhältnis nach der Projektzeit.

### Unsere Lehrlinge in Zahlen

Die Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL) bietet 2020 insgesamt 321 Lehrplätze an, davon 190 direkt im Magistrat. Pro Jahr stellt die UGL etwa 90 neue Lehrstellen in etwa 29 verschiedenen Lehrberufen bereit. Auch Jugendliche mit sozialen Einschränkungen und Lerndefiziten erhalten mit der integrativen Berufsausbildung eine Chance auf eine sichere berufliche Zukunft. Von den knapp 200 beschäftigten Lehr-

lingen im Magistrat Linz erhalten zwei Drittel spezielle Unterstützung. So gibt es die verlängerte Lehrzeit (VLZ), die Teilqualifizierung (TQ) oder auch kostenlosen Förderunterricht, Einzelberatung, Coaching sowie therapeutische Begleitung. Aufgrund der aktuellen COVID-19 Thematik hat der Magistrat zusätzliche Lehrstellen geschaffen. Um der drohenden Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken, wurde 15 weiteren Jugendlichen die Chance auf eine fundierten Fachausbildung ermöglicht.

### Mitarbeit mit Handicap

Eine wichtige soziale Rolle erfüllt die Stadt Linz als Arbeitgeberin für Menschen mit Beeinträchtigung. Im Jahr 2020 war der Magistrat gesetzlich verpflichtet, Arbeitsplätze für zirka 280 begünstigte Behinderte zu bieten. Begünstigte Behinderte sind Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent. Tatsächlich sind jedoch etwa 430 MitarbeiterInnen mit einer mindestens 50-prozentigen Beeinträchtigung beschäftigt. Die Stadt Linz überbietet damit deutlich die gesetzlichen Pflichtzahlen.

### Aktivpass

Die Stadt Linz ermöglicht mit dem Aktivpass Einkommensschwächeren die Teilnahme am öffentlichen Leben. Mit der städtischen Vorteilskarte sind zahlreiche Ermäßigungen verbunden. Vor allem bei der Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel lässt sich viel Geld sparen. So kostet das Aktivpass-Monatsticket der LINZ AG LINIEN nur 13,50 Euro. Attraktiv sind auch noch viele weitere Vergünstigungen, die damit genutzt werden können. Der Aktivpass kann von allen Linzerinnen und Linzern, die über weniger als 1.254/1.275 Euro im Monat (Stand 2019/2020) verfügen, in den BürgerInnenservice-Stellen beantragt werden.

### Stadtteilzentren Franckviertel und Auwiesen

Die Stadtteilzentren Franckviertel und Auwiesen bieten alle Leistungen des städtischen Geschäftsbereiches Soziales, Jugend und Familie. Die BewohnerInnen der Umgebung können hier auch allgemeine Services in Anspruch nehmen und untern anderem Anträge auf Sozialhilfe oder auf einen Heizkostenzuschuss stellen. Zudem engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Gemeinwesenarbeit. Das Stadtteilzentrum Franckviertel befindet sich im Seniorenzentrum an der Ing.-Stern-Straße 15-17.

Die Einrichtung in Auwiesen ist am Wüstenrotplatz 3 zu finden. Sie beherbergt auch das Gemeinschaftszentrum Kleinmünchen / Auwiesen. Als Begegnungsort für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils ermöglicht die kulturelle Einrichtung seither zahlreiche Veranstaltungen, Kurse und Projektarbeiten. Die vorgesehene Selbstorganisation des Programms durch Vereine und Einzelpersonen fördert dabei das gute Zusammenleben im Stadtteil. Die vielfältigen Angebote lockten im Anfangsjahr insgesamt mehr als 3.000 TeilnehmerInnen in das neue Zentrum.



*Am Linzer Magistrat erhalten die Lehrlinge in verschiedenen Sparten eine zukunftssichere Ausbildung.*



*Gute Beratung im Stadtteilzentrum Auwiesen.*

## Sicherung des Grüngürtels

Trotz des Booms in Linz beim Wohnbau und bei der Schaffung von Infrastruktur, verfügt die Stadt Linz über einen Grünland- und Gewässeranteil von mehr als 50 Prozent – ein beachtlicher Wert für eine Industriestadt. Das grüne Stadtbild ist geprägt von 116 frei zugänglichen Parks und Grünanlagen auf einer Fläche von mehr als 197 Hektar. In den vergangenen 20 Jahren ist ein Drittel dieser Parks neu entstanden. Im Stadtgebiet befinden sich zudem 1.643 Hektar Wald. Davon gehört knapp ein Drittel der Stadt, die somit größte Einzeleigentümerin von Waldflächen in Linz ist.

## LINZ VERÄNDERT

### Stadtentwicklung

Volle Aufmerksamkeit widmet Linz der Stadtentwicklung. So entstanden in den vergangenen Jahren neue Räume, Straßen und Plätze. Ganze Stadtteile, wie das Bahnhofsviertel, verändern ihr Aussehen und sind heute Visitenkarte einer modernen, zukunftsorientierten Stadt. Dabei kommen in der Stadtentwicklung neue Verfahren zur Anwendung. In städtebaulichen Kommissionen werden die Ziele und Vorgaben für Stadtentwicklungsgebiete ausgearbeitet und vertieft (z.B. für die Post City, das Schlachthof Areal, die ehem. Nestle Gründe, das Gebiet um den Schillerpark ...). In kooperativen Verfahren werden städtebauliche Entwürfe erarbeitet (z.B. Masterplan Ebelsberg für die ehem. Kaserne und das angrenzende Gebiet). Dazu gibt es die bewährten Instrumente - Architekturwettbewerbe, die Begutachtungen durch den Beirat für Stadtgestaltung und die Ortsbildbeurteilungen der Planungsvisite - um eine hohe architektonische Qualität in der Stadtplanung zu erreichen.



Die Post City Linz vereint optimal Büro-, Wohn-, Handels- und Grünräume.

## SERVICE

### Schau auf Linz

Die Linzerinnen und Linzer beteiligen sich so stark wie nie zuvor am Stadtgeschehen und an der Mitarbeit für ein sauberes Stadtbild. Die mit dem eAward ausgezeichnete Plattform „Schau auf Linz“ ermöglicht via Internet und App, Beschwerden und Anregungen an die Stadt Linz heranzutragen. Im Durchschnitt 4.000 Meldungen erreichen jährlich auf diese Weise das Teleservice-Center des Magistrats. Inhaltlich dominieren die Themen Verkehrseinrichtungen- und Verkehrsmaßnahmen, Zustand von Straßen- und Gehwegen, Straßenbeleuchtung sowie Sauberkeit des öffentlichen Raumes. Bearbeitet werden die Meldungen gemeinsam vom Bürger-Service und dem jeweils zuständigen Geschäftsbereich. Etwa die Hälfte kann im Sinne der Melderinnen und Melder erledigt werden.

### Gratis-Hotspotnetz gefragt

Ob am See, in der Bim oder an öffentlichen Plätzen – im gesamten Stadtgebiet sorgen 220 Hotspots für einen gratis WLAN-Zugang. Auch beim Schwitzen am Badesee darf gratis im Internet gesurft werden: So gibt es freies WLAN an den Linzer Badeseen (Pleschinger See, Pichlinger See, Weikerlsee) sowie in allen LINZ AG-Freibädern.

Die Stadt Linz ist in Österreich übrigens der Hotspots-Pionier: So kommt auf 1.000 EinwohnerInnen in der Landeshauptstadt je ein Hotspot. Damit ist Linz in Relation zur Bevölkerung die klare Nummer eins unter Österreichs Städten und zählt darüber hinaus europaweit zu den Vorreitern. Die gratis Internetnutzung via Hotspots wird bereits seit 2003 für die Bevölkerung angeboten, als die Digitalisierung noch in den Kinderschuhen steckte. Seither wurde die Anzahl der Hotspots stetig erweitert. Mit mehr als 100.000 Zugriffen pro Jahr ist der Hauptbahnhof der begehrteste Hotspot von ganz Linz. Auf der Website [www.hotspotlinz.at](http://www.hotspotlinz.at) gibt es einen grafischen Überblick sowie eine Auflistung aller Hotspots im Stadtgebiet.

### Jobtickets

Das Jobticket ist eine Initiative der Stadt Linz, die das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel attraktiver macht. Wenn ein Betrieb monatlich je zwei Euro pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter beisteuert, erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Jahreskarte der LINZ AG LINIEN zum Preis von 288,60 Euro – das ist der Preis von sechs Monatskarten. An Werktagen können vier Kinder unter 6 Jahren kostenlos mitgenommen werden. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen kann der/die Karteninhaber/in zusätzlich eine/n Erwachsene/n und vier Kinder unter 15 Jahren unentgeltlich mitnehmen.

### Moderne EDV-Ausstattung für Schulen

Die Stadt Linz ist Erhalterin von 57 städtischen Pflichtschulen (37 Volksschulen, 15 Mittelschulen, 3 Sonderschulen und 2 Polytechnische Schulen) und damit verantwortlich für die Schulgebäude und deren Ausstattung. 560.000 Euro investiert die

Stadt Linz seit 2019 in die Modernisierung der EDV-Ausstattung der Schulen. Die Verkabelung mit Highspeed-Internet ist zudem fast abgeschlossen.



Im Innovations-Hauptplatz an der Pfarrgasse.

### Innovations-Hauptplatz startet durch

Seit dem Sommer 2019 bündelt die Stadt ihren Innovations-schwerpunkt im Linzer Innovations-Hauptplatz. Mit der Eröffnung dieser Einrichtung im Sommer 2019 wurden die Voraussetzungen für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Innovationsprogrammes der Stadt Linz geschaffen. Dieses Programm beinhaltet 35 Handlungsansätze. Davon befinden sich derzeit elf Projekte in Umsetzung sowie weitere zehn Maßnahmen in der Konzeptionierungsphase. Neben den Handlungsansätzen des Innovationsprogrammes erfolgte auch der Start der Planung von sechs weiteren Innovationsprojekten.

Eine Kernaufgabe des Linzer Innovationsbüros ist auch die Vernetzung mit PartnerInnen. Im vergangenen halben Jahr konnte der Linzer Innovationshauptplatz mit rund 40 KooperationspartnerInnen, wie unter anderem mit der Johannes-Kepler-Universität, den Fachhochschulen, der Arbeiterkammer Oberösterreich, der Factory 300, der Creative Region, den Unternehmen Firma Simply Bread sowie Image FX, der Grand Garage, dem Ars Electronica und der Österreichischen Hochschülerschaft Projekte abwickeln. Besonders erfreulich ist die sehr gute Annahme der Beteiligungsplattform [www.innovationshauptplatz.linz.at](http://www.innovationshauptplatz.linz.at) durch die Community. Hier kann jede und jeder seine eigenen Ideen für Linz einbringen, diese diskutieren und favorisierte Projekte online wählen. Ein Highlight der Aktivitäten des Innovations-Hauptplatzes für das Jahr 2020 ist sicherlich der neue Pop-Up-Store am Hauptplatz. Dieser bietet Start-Ups, Unternehmen, Vereinen und diversen anderen Organisationen die Möglichkeit, sich kostenlos für einen Monat im Herzen von Linz zu präsentieren. Auch Kunstbegeisterte, Kulturschaffende sowie innovative Projekte erhalten dadurch ein Forum.

### Professionelle Betreuung

Die öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen werden seit 2015 vom Geschäftsbereich Stadtgrün und Straßenbetreuung mit 320 Arbeitsplätzen betreut. Das Aufgabengebiet ist vielseitig und reicht von der Pflege der Park- und Grünanlagen, Spielplätze, Freiflächen bei städtischen Kindergärten, Horten, Schulen

und Parks bei Seniorenzentren bis zur Betreuung der öffentlichen Verkehrsflächen mit betrieblicher Erhaltung, Reinigung, Winterdienst, Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen. Auch die städtischen Wälder werden bewirtschaftet und gepflegt als auch der mobile Hochwasserschutz aufgebaut. Zum Aufgabenbereich gehören weiters der Botanische Garten, die Naturkundliche Station sowie die Gärtnerei mit Baumschule. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen damit für ein gepflegtes Stadtbild und tragen maßgeblich zur Sicherung der Lebensqualität in der Stadt bei.



Der Bauernberg ist mit zehn Hektar eine der größten zusammenhängenden Grünflächen innerhalb des Stadtgebietes und steht seit 2004 unter Denkmalschutz.

## VERMÖGEN

### Solides finanzielles Fundament

Auf Basis der neuen Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015) hat die Stadt Linz ihr Doppelbudget 2020/2021 sowie die erste Eröffnungsbilanz zum Stichtag 1.1.2020 vorgelegt. Dabei zeigt sich bei einer Bilanzsumme von gut drei Milliarden Euro ein Nettovermögen von fast zwei Milliarden Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt mehr als 63 Prozent.

Wesentliche Position der Bilanz ist das langfristige Vermögen der Stadt, das sich in Sachanlagen im Wert von 1,8 Milliarden Euro und Beteiligungen im Wert von einer Milliarde Euro gliedert.

Die bedeutendsten Unternehmensbeteiligungen sind die zu 100 Prozent im städtischen Besitz befindliche Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH (u.a. Eigentümerin der LINZ AG und der SZL Seniorenzentren Linz GmbH) sowie die Immobiliengesellschaften. Das solide Vermögensfundament ist eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung der hohen Lebensqualität in der Stadt.

### Immobilien-gesellschaften (ILG)

Die stadt-eigenen Immobiliengesellschaften Immobilien Linz GmbH und Immobilien Linz GmbH & Co KG besitzen Grundstücke und Gebäude im Wert von etwa 890,5 Millionen Euro. Brucknerhaus und Posthof zählen dazu wie Kindergärten, Schulen, die beiden Rathäuser, das Stadion und das Ars Electronica Center. Über die Immobiliengesellschaften werden auch Liegenschaftsgeschäfte und Bauvorhaben abgewickelt.

# LINZ AG

Die LINZ AG ist ein Unternehmen der allgemeinen Daseinsvorsorge. Mit ihren Dienstleistungen und Produkten sichert sie die Grundversorgung der Menschen in Linz und 116 Gemeinden. Das Unternehmen vereint drei operative Tochtergesellschaften und eine Dienstleistungsgesellschaft zu einem umfassenden Multi-Utility-Anbieter. Zu den erweiterten Aufgaben zählt die Bereitstellung von Infrastruktur für Betriebe im Zentralraum.

Die LINZ AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH. Als Arbeitgeber für mehr als 3.000 MitarbeiterInnen und bedeutender Investor ist der Konzern ein wichtiger Bestandteil der oberösterreichischen Wirtschaft. Versorgung, Entsorgung und Servicedienste aus einer Hand sowie Professionalität, Kundennähe und Umweltbewusstsein sichern langfristig den Unternehmenserfolg. Ziel ist es, als ein verlässlicher Partner für alle gewünschten Einzelleistungen zur Verfügung zu stehen.

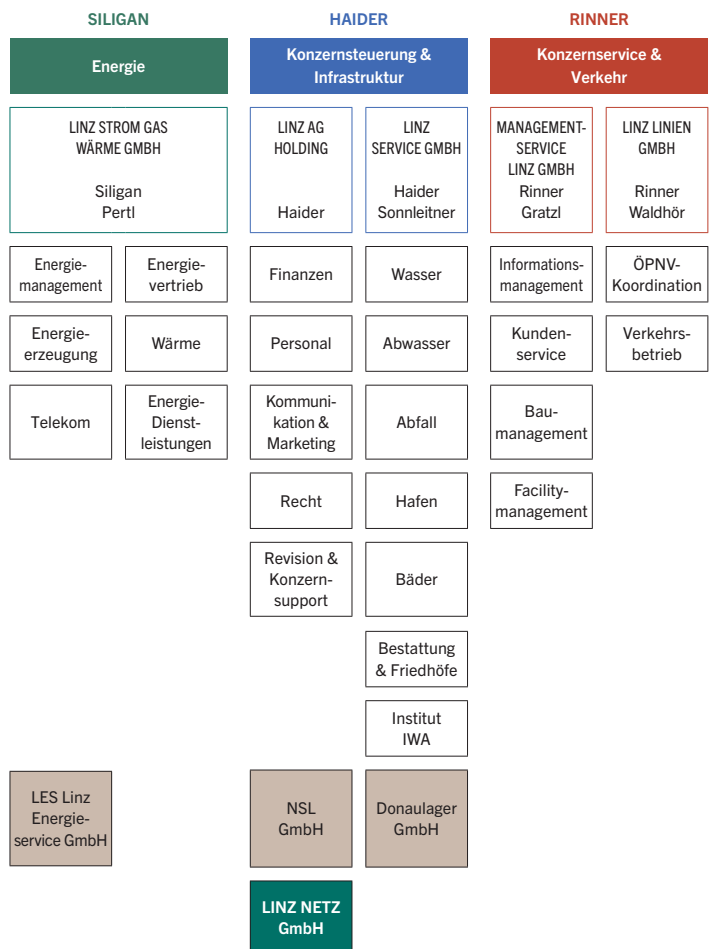
## LINZ AG

100-prozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr: ..... 2000  
 MitarbeiterInnen: ..... 3.152 (inkl. LIWEST)  
 Umsatzerlöse: ..... rund 830 Mio. Euro  
 (Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2019)

[www.linzag.at](http://www.linzag.at)

## LINZ AG





*Das LINZ AG-Kundenzentrum an der Wiener Straße 151 bietet Informationen rund um die Themen Energie und Infrastruktur.*



## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter:

Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH als Alleineigentümer

### Aufsichtsrat:

Bgm. MMag. Klaus Luger, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
 MMag. Detlef Wimmer, MPA MSc, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats  
 Vbgm<sup>in</sup> Karin Hörzing  
 Dr. Josef Peischer  
 GD Stv.<sup>in</sup> KR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Michaela Keplinger-Mitterlehner  
 DI Dr. Helmut Draxler  
 Vbgm. Mag. Bernhard Baier  
 Mag. Ulrich Püschel  
 Josef Walch  
 StR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Eva Schobesberger

### Vom Betriebsrat entsandt:

Gerhard Eckert  
 DI Gernot Holzleitner  
 Erich Kaiser, BA MA MPA AVM  
 Walter Schlossinger  
 Thomas Fröhlich

### Vorstand:

DI Erich Haider, MBA  
 Mag. DI Josef Siligan  
 Dr.<sup>in</sup> Jutta Rinner, MBA

## ENERGIE

### LINZ AG STROM

LINZ STROM Vertrieb ist der regionale Energieanbieter für mehr als 220.000 KundInnen in Linz und 81 Umlandgemeinden. Der Schutz von Umwelt, Natur, Klima und Gesundheit ist dabei von zentraler Bedeutung. Zu einem sehr großen Anteil wird der Regionalstrom aus effizienten Kleinwasserkraftwerksanlagen erzeugt. KundInnen von LINZ STROM Vertrieb profitieren von zahlreichen Serviceleistungen, attraktiven Aktionen und kompetenten Beratungen zum passenden Preismodell.

### LINZ AG ERDGAS

LINZ GAS Vertrieb betreut in Österreich mehr als 35.000 GaskundInnen. Versorgungssicherheit wird dabei großgeschrieben – 160 Jahre Erfahrung in der Versorgung einer der größten Städte Österreichs und ihrer Umlandgemeinden geben den KundInnen die Sicherheit der regionalen Nummer 1 in Sachen Energiedienstleistung. Auch beim Komfort ist Erdgas unschlagbar. Der Energieträger ist sauber, immer verfügbar und hält vergleichbaren Wirtschaftlichkeitsrechnungen stand.

### LINZ AG WÄRME

Fernwärme ist die beliebteste Heizform in Linz. Aktuell werden bereits 80.000 Linzer Haushalte mit Fernwärme der LINZ AG versorgt. Im Vergleich zu anderen Heizformen ist Fernwärme wartungsarm, sicher und besonders umweltfreundlich. Die Versorgungssicherheit ist durch den eigenen Kraftwerkspark der LINZ AG langfristig gewährleistet. Unterschiedliche Primärbrennstoffe sichern die Wärmeversorgung nachhaltig, knapp die Hälfte der Fernwärme wird bereits aus alternativen Brennstoffen (Biomasse, Reststoffe) erzeugt.

### LINZ AG TELEKOM

Als Business-Provider und Kommunikations-Dienstleister ist die LINZ AG TELEKOM ein verlässlicher Partner für mittlere und große Unternehmen aus verschiedensten Branchen. Die LINZ AG TELEKOM bietet IT-Lösungen für alle relevanten Unternehmensbereiche: Telefonie & Video, Standortvernetzung & Internet, Housing & Hosting sowie Security & Monitoring. Die Produktlösungen basieren auf modernster Glasfaser-Technologie mit höchsten Übertragungsgeschwindigkeiten. Die LINZ AG TELEKOM bietet auf Basis eigener Infrastruktur maßgeschneiderte Lösungen, Sicherheit und Verantwortung für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Das IT- und Data Center der LINZ AG zählt zu einem der modernsten und sichersten Rechenzentren Österreichs.



Das IT- und Data Center der LINZ AG TELEKOM zählt zu den sichersten und modernsten Rechenzentren Österreichs.

### LINZ AG ENERGIESERVICE

Mit der LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES verfügt die LINZ AG über ein Kompetenzzentrum für Energieberatung und Energieeffizienz. Die bestens ausgebildeten MitarbeiterInnen der LES beraten und unterstützen zu allen Themen der Energieeffizienz. Neben speziellen Angeboten für Businesskunden bietet die LES zahlreiche Produkte und Dienstleistungen für Privat- und Haushaltskunden.

## STROM NETZ

Die LINZ NETZ GmbH betreibt das Stromnetz in Linz und 81 Gemeinden in Oberösterreich. Mehr als 285.000 NetzkundInnen sind an das über 8.300 Kilometer lange Stromnetz angeschlossen. In 28 Umspannwerken und rund 3.000 Trafostationen wird die Energie auf die für die Kundenanlagen erforderliche Spannung umgewandelt. Die LINZ NETZ GmbH fühlt sich als zukunftsorientierter und effizienter Netzbetreiber verpflichtet, ihre gesetzliche Versorgungsaufgabe nachhaltig und kostengünstig wahrzunehmen. Dafür bedient sie sich unter anderem moderner Asset-Management-Systeme. Zusätzlich werden die technischen Voraussetzungen für die Einbindung erneuerbarer Energieträger (z.B. Photovoltaik) in das Stromnetz sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen durch Dritte geschaffen.



*Die MitarbeiterInnen der LINZ NETZ GmbH garantieren eine sichere Stromversorgung rund um die Uhr.*

## GAS NETZ

Die LINZ NETZ GmbH betreibt in Linz und 29 Umlandgemeinden ein rund 2.050 Kilometer langes Gasleitungsnetz, an das derzeit rund 54.000 KundInnen angeschlossen sind. Besonderes Augenmerk wird auf eine nachhaltige Netzdimensionierung gelegt. Daher liegt ein Schwerpunkt der Anschlusstätigkeit in der Verdichtung der Verteilnetzanschlüsse im bestehenden Netz. Zudem investiert die LINZ NETZ GmbH laufend in die Sanierung des bestehenden Rohrleitungsnetzes, um eine entsprechende Versorgungssicherheit der KundInnen gewährleisten zu können.

## LINZ STROM DIENSTLEISTUNGEN

Die Kernkompetenzen der SpezialistInnen des Bereichs STROM DIENSTLEISTUNGEN sind Infrastrukturleistungen und die Entwicklung bzw. Erweiterung des Dienstleistungsangebots für unsere StromkundInnen. Die dezentrale Versorgung mit Strom aus Photovoltaik-Anlagen nimmt weiter an Attraktivität zu. Die LINZ AG betreibt im Interesse einer nachhaltigen Stromversorgung mittlerweile bereits knapp 60 PV-Anlagen auf eigenen und Kundengebäuden. Auch die Angebote im Bereich E-Mobilität werden kontinuierlich ausgebaut. BesitzerInnen einer LINZ AG Ladekarte können nicht nur im Ladestellennetz der LINZ AG mit 250 Ladepunkten an 87 Standorten in und um Linz auftanken, sondern auch an mehr als 3.500 Ladepunkten im Ladenetz des BEÖ (Bundesverband Elektromobilität Österreich) sowie an den Schnellladern von SMATRICS.

## LINZ GAS DIENSTLEISTUNGEN

Seit Jahren baut die LINZ AG ihr Angebot zur Sicherheit von Gasanlagen erfolgreich aus. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind Verfügungsberechtigte (meist HauseigentümerInnen oder WohnungsmieterInnen) verpflichtet, Gas-Inneninstallations-Überprüfungen durchführen zu lassen. Jährlich werden von der LINZ AG mehr als 2.000 Gasanlagen überprüft und auftretende Mängel sofort oder im Zuge von Abdichtungsmaßnahmen behoben und damit die Sicherheit der BewohnerInnen verbessert. Für Betriebe mit hohem Energiebedarf und entsprechend groß dimensioniertem Gasanschluss wird eine kostengünstige und einfache Überprüfung von Gasdruckregelstationen angeboten.

## ENERGIEERZEUGUNG

Die LINZ AG hat sich rechtzeitig auf die Anforderungen der Zukunft eingestellt und arbeitet konsequent an der Umsetzung eines nachhaltigen Energieerzeugungskonzepts, das die Versorgung mit Strom und Fernwärme in Linz langfristig sichert. Sowohl für die Wirtschaft als auch für die BürgerInnen sorgt die LINZ AG mit einer modernen und umweltgerechten Energieerzeugung dafür, dass der steigende Energiebedarf optimal gedeckt wird. Durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger und Brennstoffdiversifikation ist die Energieversorgung für KundInnen der LINZ AG zu jeder Zeit garantiert. Einen zentralen Stellenwert nimmt dabei die effiziente und umweltschonende Energieerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung ein, die zu einer wesentlichen Einsparung von Primärenergie und Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen führt. Modernste Technik im LINZ AG-Kraftwerkspark ist die Grundlage für eine sichere Energieversorgung mit höchsten Wirkungsgraden. Seit 2012 ist das Reststoffheizkraftwerk am Standort Linz-Mitte in Betrieb. Es liefert Energie aus heizwertreichen Reststoffen und Klärschlamm. Die thermische Nutzung dieser Ressource trägt bedeutend zur Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern bei. Die hocheffiziente Anlage ist für die Verwertung von rund 200.000 Tonnen aufbereiteten Reststoffen und 50.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr ausgelegt und zählt damit zu den leistungsfähigsten Anlagen für die thermische Abfallentsorgung in Österreich. Das Reststoffheizkraftwerk sichert die Versorgung tausender Haushalte mit Strom und Fernwärme.



*Das Reststoffheizkraftwerk der LINZ AG liefert Energie aus heizwertreichen Reststoffen und Klärschlamm.*

## INFRASTRUKTUR

### LINZ AG WASSER

Seit mehr als 125 Jahren hat die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser höchste Priorität. Für die Güte des Wassers sind nicht nur die Herkunft ausschlaggebend, sondern auch die entsprechende Infrastruktur und laufende Qualitätskontrollen. LINZ AG WASSER ist als effizienter Betreiber von Wasserversorgungsanlagen und verlässlicher Dienstleistungspartner für Linz und 24 Gemeinden in der Region fest verankert. Inklusiv TagespendlerInnen versorgt die LINZ AG täglich rund 400.000 Menschen mit Wasser.

### LINZ AG ABWASSER

LINZ AG ABWASSER betreut ein 585 Kilometer langes Kanalnetz in Linz und den Kanalkataster (Netzinformationssystem) für Kanäle mit einer Länge von 1.042 Kilometern in den Umlandgemeinden. Fachkundige SpezialistInnen mit langjähriger Erfahrung und technischem Know-how übernehmen die Verantwortung für die richtige Reinigung und Ableitung des anfallenden Abwassers sowie der eingeleiteten Niederschlagswässer für Linz und 39 Umlandgemeinden. Das sichert eine intakte Umwelt und hygienisch einwandfreie Lebensbedingungen. Die größte Kläranlage Oberösterreichs in Asten reinigt jährlich etwa 62 Millionen Kubikmeter Abwasser.

### INSTITUT IWA

Mit dem Institut IWA, einer chemischen Prüf- und Inspektionsstelle, hat die LINZ AG einen Spezialisten für die Prüfung und Analyse von Wasser im Haus. Von den MitarbeiterInnen werden unter anderem Trink-, Bade- und Abwasseruntersuchungen durchgeführt sowie Trinkwasser- und Badewasseranlagen inspiziert. Am Institut IWA, das auf modernste Analysegeräte zurückgreifen kann, werden jährlich 13.000 Proben gezogen und unter dem Motto „messen, prüfen, kontrollieren“ einer genauen chemischen-physikalischen Analyse unterzogen.

### LINZ AG ABFALL

Etwa 40.000 Tonnen Restabfälle und 11.000 Tonnen biogene Abfälle sammelt die Müllabfuhr in einem Jahr in Linz und in 5 Umlandgemeinden. Dazu kommen in der Stadt Linz noch sperrige Abfälle, Altpapier, Leichtstoffe, Glas, Metalle und Altholz. Hervorragend ausgebaute Sammelsysteme ermöglichen eine sinnvolle Verwertung der richtig getrennten Abfälle. So kommt zum Beispiel der von den Haushalten entsorgte Restabfall als Strom und Fernwärme, erzeugt im Reststoff-Heizkraftwerk der LINZ AG, in die Haushalte zurück. Für alle Stoffe, die nicht in den Rest- oder Biomüll gehören, hat die

LINZ AG die perfekte Lösung. Vier Altstoffsammelzentren (ASZ) in Linz nehmen einen Großteil der Problemstoffe aus Haushalten kostenlos und gefährliche Abfälle aus Betrieben kostenpflichtig entgegen. Auch Altstoffe können in den Sammelzentren abgegeben werden.

### LINZ AG HAFEN

Mit etwa 140 Hektar ist der Linzer Hafen einer der größten und wichtigsten Umschlagplätze an der oberen Donau. Optimal gelegen, liegt er im Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege mit direkter Anbindung an Wasser, Schiene und Straße. Mit dem LINZ AG HAFEN und DONAULAGER LOGISTICS steht ein international bedeutendes Logistikzentrum zur Verfügung, das alle Vorzüge eines professionellen Güter-Handlings anbietet. Der LINZ AG HAFEN gliedert sich in die Geschäftsfelder Containerterminal, Handels- und Tankhafen, Hafenbahn, Lagerlogistik, Transportlogistik und Vermietungen. Nach der Teilverlandung der drei Hafenbecken – es wurde eine etwa 62.000 Quadratmeter große Landfläche geschaffen – startete mit der Erweiterung des Containerterminals im Jahr 2013 das größte Einzelinvestitionsprojekt in der Geschichte des Linzer Hafens.

Das Hafenviertel zählt zu den spannendsten Entwicklungsarealen des Linzer Stadtgebietes. Um die Zukunft des Standortes abzusichern, wurde bereits 2014 ein Masterplan erstellt und darauf aufbauend das Projekt Neuland ins Leben gerufen. Neben der Expansion des Linzer Handelshafens in Richtung Logistik & Dienstleistung befindet sich auch eine architektonische Aufwertung des Stadtteils mittels verschiedener Neubauten in Umsetzung.



*Entspannen und Wohlfühlen in den Bädereien der LINZ AG.*

### LINZ AG BÄDER

Die LINZ AG BÄDER sind die erste Adresse für sinnvolle und gesunde Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen. Sie bieten die besten Bedingungen für Sport, Spaß und Erholung. Die schwerpunktmäßige Positionierung der einzelnen Bädereien sorgt dafür, dass jeder Badegast das Richtige für seinen

Bedarf findet. Schwimmen, Saunieren, Wellness, Fitnesskurse oder Eissport – mehr als eine Million Gäste pro Jahr nutzen das vielfältige und attraktive Angebot der LINZ AG BÄDER. Auch die kostenlosen Einrichtungen der Badeseen und der Kinderfreibäder werden gerne von Jung und Alt in Anspruch genommen.

## LINZ AG BESTATTUNG & FRIEDHÖFE

Die Anforderungen an ein modernes Bestattungsunternehmen des 21. Jahrhunderts stellen eine große Herausforderung dar. Die LINZ AG bietet zeitgemäße Bestattungskultur und setzt den Schwerpunkt auf ein breites Angebot, nämlich traditionelle Rituale, neue Abschiedszeremonien und moderne Bestattungsformen. Auf den Friedhöfen der LINZ AG wird der Individualität der Menschen zunehmende Aufmerksamkeit geschenkt. Neue pflegeleichte Grabformen, wie verschiedene Möglichkeiten der Naturbestattung, tragen der Einmaligkeit der Verstorbenen Rechnung.



*Der Fuhrpark der LINZ AG LINIEN zählt zu den modernsten in ganz Europa.*

## VERKEHR

### LINZ AG LINIEN – das größte Verkehrsunternehmen in Oberösterreich

Die LINZ AG LINIEN betreiben alle Bereiche des öffentlichen Personennahverkehrs in Linz. Mit 34 Linien erstreckt sich das öffentliche Verkehrsnetz über 210 Kilometer. Die LINZ AG LINIEN sind gemessen an der Zahl der beförderten Fahrgäste das größte Schienenbahn- und Busunternehmen im Oberösterreichischen Verkehrsverbund. Jährlich befördern die LINZ AG LINIEN mehr als 112 Millionen Fahrgäste. Der Fuhrpark besteht aus einer technisch hoch entwickelten, umweltfreundlichen Fahrzeugflotte und zählt zu den modernsten in ganz Europa. Neben 88 Autobussen, 62 Niederflurstraßenbahnen, vier Niederflur-Pöstlingbergbahnen und drei revitalisierten Nostalgiebahnen sind 20 topmoderne, 100 % elektrische 24 Meter lange Doppelgelenk-Obusse in Niederflurtechnik im Einsatz. Die bis 2024 geplante Erneuerung der Autobusflotte mit topmodernen Elektrohybrid-Bussen unterstreicht den hohen Anspruch des Unternehmens in Bezug auf innovative, umweltfreund-

liche Mobilitätskonzepte. Mit dem Mobilitätskonzept tim bieten die LINZ AG LINIEN zudem eine moderne und flexible Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. tim-Mobilitätsknoten mit (E-)Carsharing, Mietwagen, Radabstellplätzen und öffentlichen E-Ladestationen verknüpfen den öffentlichen mit dem Individualverkehr.

## Pöstlingbergbahn und Grottenbahn

Das Tourismusziel Nummer eins der Landeshauptstadt – die Grottenbahn – wurde 1906 am Pöstlingberg errichtet. Besonders reizvoll ist die Anreise hinauf auf den Linzer Hausberg mit der Pöstlingbergbahn. Gäste aus aller Welt sind beeindruckt von der außergewöhnlichen und idyllischen Streckenführung. In der Grottenbahn angekommen, warten eine Fahrt mit dem Drachenzug durch das Zwergenreich und ein Bummel durch die Kulisse des historischen Linzer Hauptplatzes und die Märchenwelt auf die BesucherInnen.



*Jährlich besuchen etwa 150.000 Personen, davon mehr als 60.000 Kinder, die Grottenbahn am Pöstlingberg.*

# SeniorInnenzentren Linz GmbH

Ein Platz, wo man sich geborgen fühlt und notwendige Pflege, Betreuung sowie Verständnis erhält. Dies alles finden ältere Linzerinnen und Linzer in den zahlreichen Einrichtungen der SeniorInnenzentren Linz GmbH. Mit einem umfangreichen Serviceangebot bieten sie Lebensqualität für SeniorInnen.

Die SeniorInnenzentren Linz GmbH ist Oberösterreichs größter Anbieter im Bereich der stationären Betreuung von alten Menschen. Mit 11 Häusern an 10 Standorten, 3 Tageszentren und Clubs Aktiv in den Stadtteilen steht in Linz ein attraktives und breit gefächertes Betreuungsangebot zur Verfügung. Der Bezug zum Stadtteil spielt bei der Umsetzung des Bedarfs- und Entwicklungsplans eine bedeutende Rolle. In den SeniorInnenzentren, den Clubs Aktiv und den Tageszentren finden Linzer SeniorInnen ebenso

professionelle wie fürsorgliche Betreuung und Pflege. Die emotionale Unterstützung hat einen wichtigen Stellenwert im täglichen Gespräch zwischen Pflegepersonal und BewohnerInnen.

Qualität für ältere Menschen wird auch durch entsprechende Architektur erreicht. Wohnliche Zimmer, lichtdurchflutete Aufenthaltsbereiche sowie Barrierefreiheit waren wesentliche Voraussetzungen bei den Planungen. Gepflegte Grünanlagen sowie eine attraktive Lage im Stadtteil runden die Vorzüge der städtischen Pflegeeinrichtungen ab.

Die dezentrale Ausrichtung der Häuser erleichtert es pflegebedürftigen LinzerInnen in vertrauter Umgebung zu bleiben.

## SZL GmbH

(Plan 2021)

100-prozentige Tochtergesellschaft

Gründung: ..... 18. Juli 2005

MitarbeiterInnen: ..... (Stand 1.1.2021) 1016

Umsatzerlöse: ..... 48,42 Mio (Plan 2018)

Investitionen: ..... 1,1 Mio (Plan 2018)

[www.seniorenzentren-linz.at](http://www.seniorenzentren-linz.at)

## Tageszentren

Als weiteres Angebot stehen die Tageszentren älteren Menschen offen, die selbstständig wohnen, jedoch Unterstützung im täglichen Leben, in der Pflege und Betreuung brauchen. Auch als Treffpunkt für allein stehende SeniorInnen finden die Tageszentren, wie die Clubs Aktiv, großen Anklang.





*SeniorInnenzentrum Franz Hillinger bietet Lebensqualität und beeindruckt durch moderne Architektur.*



## GESETZLICHE ORGANE

### Aufsichtsrat

Vbgm.<sup>in</sup> Karin Hörzing, Linz, Vorsitzende  
GR Johannes Greul  
GR Josef Hackl  
GR<sup>in</sup> Brigitte Riha  
MMag. Detlef Wimmer, MPA  
GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Rossitza Ekova-Stoyanova  
FD Dr. Christian Schmid

### Betriebsrät/Innen

Eva Viertauer  
Manfred Peterseil  
Gerhard Mörixbauer  
Elisabeth Gattermayr

### Geschäftsführung

Mag. DDr. Günther Bauer  
Mag.<sup>a</sup> Eva Heschik  
Pflegedirektorin:  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Elke Fehkührer, MBA

## SENIORINNEN EINRICHTUNGEN DER STADT LINZ

### 10 SeniorInnenzentren

1. SZ Dornach-Auhof (mit Tageszentrum)
2. SZ Franz Hillinger
3. SZ Franckviertel
4. SZ Spallerhof
5. SZ Liebigstraße (mit Tageszentrum)
6. SZ Keferfeld/Oed
7. SZ Neue Heimat (mit Betreubarem Wohnen)
8. SZ Kleinmünchen (mit Tageszentrum)
9. SZ Ebelsberg
10. SZ Pichling

3 Tageszentren  
10 Club Activ





*Liebevolle Betreuung hat in den städtischen SeniorInnenzentren große Bedeutung.*

### Zehn SeniorInnenzentren

Elf moderne Häuser an zehn Standorten stellt die Stadt Linz ihren SeniorInnen derzeit zur Verfügung. Den BewohnerInnen die beste Betreuung und Pflege zu bieten, steht für die MitarbeiterInnen in den städtischen Einrichtungen im Vordergrund. Wohnliche Räumlichkeiten, helle Aufenthalts- und Kommunikationsräume sowie Grünanlagen rund um die Pflegeeinrichtungen sorgen für angenehmes Wohnklima.

### Leistbarkeit

Grundsätzlich haben BewohnerInnen die Kosten für den Pflegeplatz aus eigenem Einkommen und Pflegegeld zu bezahlen. Ist das nicht möglich übernimmt die Sozialhilfe die Kostendifferenz. Damit kann sich jeder einen Platz in einem städtischen SeniorInnenzentrum leisten. Das Tarifsystem ist darüber hinaus unabhängig vom Einkommen so ausgelegt, dass den BewohnerInnen auch nach Abzug der Kosten für die Pflegeeinrichtung noch finanzielle Mittel zur eigenen freien Verfügung bleiben. Das sind auf jeden Fall 20 Prozent der Pension, die 13. und 14. Pensionszahlung zur Gänze sowie 10 Prozent der Pflegestufe 3.



*Im Stadtteil Franckviertel steht an der Liebigstraße das zehnte städtische SeniorInnenzentrum, es ist seit 2016 in Betrieb.*

### Kurzzeitpflege

Im SeniorInnenzentrum Spallerhof gibt es Kurzzeitpflege zur Entlastung von Angehörigen. Dabei erhalten pflegebedürftige SeniorInnen professionelle Hilfe. Die Aufenthaltsdauer kann bis zu drei Monaten reichen. Ein wichtiges Ziel der Kurzzeitpflege ist es, Menschen, die nach einem Krankenhausaufenthalt noch eine bestimmte Zeit intensive Betreuung benötigen, vorübergehend im Heim zu betreuen. Falls pflegende Angehörige krank sind oder einen Urlaub geplant haben, springt die Kurzzeitpflege als alternative Pflegemöglichkeit ein.

### Tageszentren

Die drei städtischen Tageszentren bilden ein wichtiges Verbindungsglied zwischen mobiler und stationärer Pflege. Hier erhalten SeniorInnen Betreuungsangebote, die Möglichkeit soziale Kontakte zu pflegen, sowie professionelle Pflege. Von Bewegung und Gesundheit bis zu Bildung und Kultur, die Tageszentren bieten einen bunten Mix an Freizeitaktivitäten, der BesucherInnen motiviert und ihre Lebensfreude stärkt. Das Tageszentrum in der Liebigstraße hat einen Schwerpunkt in der Betreuung dementer Menschen.

### Clubs Aktiv

Als Treffpunkt in den Stadtteilen stehen 10 Clubs Aktiv im gesamten Linzer Raum kostenlos zur Verfügung. Gemütliche Stunden in Gesellschaft von FreundInnen und Bekannten sowie ein vielfältiges Programm ermöglichen eine unkomplizierte und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung in Wohnortnähe.



*Die BewohnerInnen des SeniorInnenzentrums Franz Hillinger schätzen den Urfahrner Grünmarkt als Begegnungszone.*

# LIVA – Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

Ein breites Angebot an Kultur und Sport vereint die Linzer Veranstaltungsgesellschaft LIVA. Sie spannt einen großen Bogen zwischen Hochkultur und Breitensport, zwischen Klassik und Moderne. Brucknerhaus, Posthof, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, TipsArena sowie die Sportparks Pichling, Lissfeld und Auwiesen sind unter ihrem Dach vereint.

Seit mittlerweile mehr als 45 Jahren hat sich die LIVA als Veranstalterin hochrangiger Kultur- und Sportevents einen Namen gemacht. Als Mitbegründerin des Ars Electronica Festivals trägt das Brucknerhaus mit dem Internationalen Brucknerfest und den Klangwolken sowie hochkarätigen Konzerten den Ruf der Kultur(-haupt-)stadt über die Grenzen hinaus. Kultur für junges Publikum wird im Kinder-

kulturzentrum Kuddelmuddel in der Langgasse groß geschrieben. Hier stehen Tanz und Theater im Mittelpunkt. Workshops und Sonderprojekte wie die Kinderklangwolke im Herbst laden zum Besuchen und Mitmachen ein.

## Von Zeitkultur zu Großsportereignissen

Der Posthof im Hafen steht für Zeitkultur und präsentiert Musik, Tanz, Theater, Kleinkunst und Literatur - in Einzelveranstaltungen und Festivals wie „Heimspiel“, „TanzTage“, „Linzer Kleinkunsthospital“, dem Bandwettbewerb „lautstark“ oder auch dem „Ahoi! Pop Summer“ Open Air im Linzer Donaupark.

Von internationalen Sportgroßereignissen bis hin zum Showact der Spitzenklasse, vom Breitensport bis zum Businessevent - LIVA Sport bietet für jede/n das Richtige. Die multifunktional ausgestatteten LIVA-Sportstätten sind ganzjährig für alle Sportbegeisterten geöffnet. Auch der Oberbank Linz Donau Marathon wird von der LIVA organisiert. Mit Sommeraktionen wie „Fun & Action“ zeigt das Unternehmen, wie man der Jugend den Sport näher bringt.

## LIVA

(Ist 2019)

100-prozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr: ..... 1971

MitarbeiterInnen: ..... 123

Umsatzerlöse inkl. Subventionen: ..... 24,3 Mio. Euro

Investitionen: ..... 0,7 Mio. Euro

[www.liva.at](http://www.liva.at)

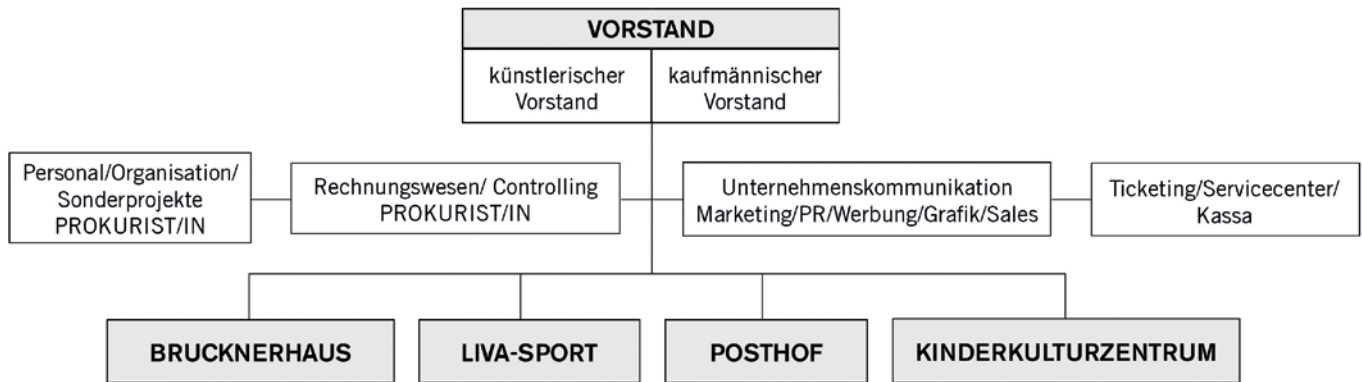




*Das Brucknerhaus als Konzert- und Veranstaltungszentrum ist nicht nur ein klingendes sondern auch ein optisches Juwel direkt an der Donau.*

Foto © A. Rebl





## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter:

100 Prozent Stadt Linz

### Geschäftsführung:

VD Mag. Dietmar Kerschbaum (künstlerischer Vorstand)

VD Dr. Rainer Stadler (interimistischer kaufmännischer Vorstand)

### Aufsichtsrat:

Bürgermeister Klaus Luger (Vorsitzender)

Vizebürgermeisterin Karin Hörzing (Vorsitzende-Stellvertreterin)

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer (Vorsitzende-Stellvertreterin)

Gemeinderat Werner Pfeffer (Vorsitzender-Stellvertreter)

Gemeinderat Stefan Giegler,

Gemeinderätin Waltraud Kaltenhuber,

Gemeinderat Mag. Michael Svoboda

Ulrich Stockinger, MBA

Kulturdirektor Mag. Dr. Julius Stieber

Betriebsratsobmann Albin Böcksteiner, Betriebsratsobmannst. Werner Breinich

Betriebsrätin Anneliese Haider, Betriebsrat Florian Weghuber, Betriebsrat Ernst Strasser,

### LIVA in Zahlen

Seit der Gründung der Linzer Veranstaltungsgesellschaft 1971 als Organisation und der Eröffnung des Brucknerhauses im Jahr 1974 ist die LIVA zur Leitinstitution in Sachen Kultur und Sport in Oberösterreich geworden. Insgesamt kommen im Jahr (2017 – 2019) durchschnittlich 947.000 BesucherInnen zu den über 920 Veranstaltungen.

### Erfolgreiche Musikgeschichte

1974 eröffnet, zählt das Brucknerhaus Linz mit seiner beeindruckenden Akustik und seiner zukunftsweisenden Architektur zu den wichtigsten Konzerthäusern Österreichs. Untrennbar mit der Erfolgsgeschichte im Kulturbereich verbunden sind die jährlichen Highlights Internationales Brucknerfest und die Klangwolken im Donaupark Linz zwischen Lentos Kunstmuseum und Brucknerhaus. Unter seinem neuen Intendanten Dietmar Kerschbaum wird im Brucknerhaus dem Werk Anton Bruckners wieder ver-

stärkte Aufmerksamkeit zuteil, dies schon im Hinblick auf das Bruckner-Jahr 2024 (200. Geburtstag Anton Bruckners), in dem sich Linz als Bruckner-Stadt groß positionieren will. Gleichzeitig wird eine Öffnung angestrebt, um möglichst vielen Menschen aller Alterskategorien die Teilnahme an Konzerten zu ermöglichen. Neue Präsentationsformen sowie eine sozial verträgliche Preisstruktur sind Mittel, um Schwellenängste und soziale Barrieren abzubauen. Das höchst erfolgreiche Kinderprogramm findet dabei selbstverständlich eine Fortsetzung.

### LIVA-Kultur

(Durchschnitt 2017 bis 2019)

Brucknerhaus.....	197.000 BesucherInnen
Klangwolken .....	103.000 BesucherInnen
Posthof.....	107.000 BesucherInnen
Kuddelmuddel.....	31.000 BesucherInnen



Die Klangwolke hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich Linz als Kulturstadt einen ausgezeichneten Ruf erworben hat.



Der Posthof ist eines der größten und bedeutendsten Zentren für Musik, Tanz, Theater, Kleinkunst und Literatur in Österreich.

## LIVA-Sport

(jährlicher Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019)

Linzer Stadion.....	<b>110.000 BesucherInnen</b> (mit Trainingsbetrieb)
TipsArena.....	<b>155.000 BesucherInnen</b> (mit Trainingsbetrieb)
Sportpark Auwiesen.....	<b>70.000 BesucherInnen</b>
Sportpark Lissfeld.....	<b>104.000 BesucherInnen</b>
Sportpark Pichling.....	<b>49.000 BesucherInnen</b>

Zusätzlich zu den Kulturhäusern betreibt die LIVA die TipsArena und die Sportparks Lissfeld, Auwiesen und Pichling und prägt als Leitinstitution damit auch wesentlich das sportliche Leben in und rund um die oberösterreichische Landeshauptstadt.

## TipsArena

Als Multifunktionsarena konzipiert wird dieser Sport- und Veranstaltungskomplex allen Anforderungen gerecht. Besonderer Wert wird hier auf Flexibilität und raschen Nutzungswechsel gelegt. Die Sporthalle lässt die Ausübung nahezu aller Sportarten, von Leichtathletik über Hallenfußball bis zu Turnen oder Boxen, sowohl für den Breiten- wie auch den Spitzensport, den Vereins- oder Schul-

sport, zu. Herzstück ist hier die 200m Laufbahn mit 6 Bahnen und einzigartigen, mechanisch versenkbaren Steilkurven. Die Veranstaltungshalle punktet mit ihrer, den Gegebenheiten anpassbarer Saalgröße und, Dank mobiler Tribünen, den vielen Bestuhlungsvarianten. Hier finden Musical- und Comedy Veranstaltungen genauso wie große Pop- oder Rockkonzerte bis 10.500 Besucher ihren passenden Rahmen. Mit rund 200.000 Besucher\*innen und sportlich Aktiven ist die TipsArena mit ihrem typischen Mix an Sport- und Kulturveranstaltungen eine fixe Größe in Linz und Oberösterreich.

## Sportparks

„Offene Türen für alle Sportbegeisterten“ - So lautet das Erfolgskonzept der LIVA Sportparks. In Lissfeld steht dafür eine attraktive Sportstätte mit einer Gesamtfläche von 56.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung, bei der sich alles um den Ball dreht - von Fußball und Beachvolleyball, über Tennis und Squash bis Baseball. Kletterer kommen zudem im Sportpark Auwiesen ordentlich ins Schwitzen. Und nahe dem Erholungsgebiet Weikerlsee gelegen überzeugt der Sportpark Pichling mit Indoor-Soccer, Tennis sowie im vielfältigen Trendsportbereich. An die 200.000 Hobbysportbegeisterte nutzen jährlich das vielfältige Angebot in den Sportparks.

Daneben organisiert das Team von LIVA Sport jeden Sommer die Sportaktion Fun & Action für Kinder und Jugendliche bzw. ist auch in die Organisation des Laufsport-Großereignis Linz Donau Marathon eingebunden.



Im Sportpark Lissfeld dreht sich alles um den Ball: von Fußball und Beachvolleyball, über Tennis und Squash bis Baseball.



Das Linzer Stadion bietet internationalen Standard für große Sportereignisse.

# Ars Electronica Linz GmbH & Co KG

Ars Electronica ist eine weltweit einzigartige Plattform an der Schnittstelle zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft. Sie besteht aus vier Unternehmensbereichen und befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Linz.

Seit 1979 analysiert und kommentiert Ars Electronica die digitale Revolution. Im Fokus stehen stets aktuelle Entwicklungen und mögliche Zukunftsszenarien im Dreieck von Kunst, Technologie und Gesellschaft. Innovativ, radikal und exzentrisch im besten Sinn sind die Visionen, Ideen und Projekte, die Ars Electronica dabei gemeinsam mit KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen, TechnologInnen, IngenieurInnen, Entrepreneurs und Social Activists aus aller Welt vorantreibt. Das Spektrum der Aktivitäten wurde über die Jahre kontinuierlich ausgebaut und umfasst heute eine Vielzahl von Aktivitäten:

Das Ars Electronica Festival als Testumgebung und der Prix Ars Electronica als Wettbewerb für die besten Köpfe, beide international, künstlerisch, experimentell und auf die Spitze ausgerichtet. Das Ars Electronica Center als ganzjährige Präsentations- und Interaktionsplattform lokal, edukativ, unterhaltend und breite Zielgruppen ansprechend. Das Ars Electronica Futurelab als Forschungs- und Entwicklungszelle innovativ, kreativ, ausgestattet mit hoher technischer Kompetenz und Umsetzungsqualität und über Kooperationen vielfältig mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft vernetzt. Und schließlich Ars Electronica Solutions, die jüngste Ergänzung und Erweiterung des Ars Electronica Spektrums, die auf dem gegebenen Kompetenz-Netzwerk aufsetzt und mit maßgeschneiderten Lösungen für interaktive Produkte und Dienstleistungen die letzte Lücke der Wertschöpfungskette zum Markt schließt.

All diese Aktivitäten bilden einen verschränkten Organismus, der in einem einzigartigen Kreativkreislauf Visionen auf die Probe stellt und sich ständig neu erfindet. Eine Plattform mit großer internationaler Ausstrahlung, aber auch starker lokaler Verankerung. Organisatorisch ist das Unternehmen entlang von vier strategischen Geschäftsbereichen ausgerichtet:

## Ars Electronica Linz GmbH und Co KG

100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Linz

MitarbeiterInnen 2019: ..... 146,9 (VZÄ im Jahresschnitt)

Gesamterträge 2019: ..... 19,7 Mio. Euro

[www.aec.at](http://www.aec.at)





*Compass – Navigating the Future. Allein 2019 war das neue Ars Electronica Center für 192.243 BesucherInnen Kompass und Begleiter auf der Reise in die Zukunft.*



### Ars Electronica Center

Neue Ausstellungen, neue Labore, neue Vermittlungsformate, ein neues Selbstverständnis – unter dem Motto „Compass – Navigating the Future“ schlug das Linzer Ars Electronica Center im Juni 2019 ein neues Kapitel auf. Bis dahin ein Fernrohr, das den Blick in die Zukunft eröffnete, ist das Ars Electronica Center nun Kompass und Begleiter durch die von uns Menschen geschaffenen Systeme des 21. Jahrhunderts. Das Museum der Zukunft beleuchtet aktuelle Entwicklungen in Bereichen Künstliche Intelligenz, Neurowissenschaften, Neuro-Bionik, Robotik, Prothetik, autonome Mobilität sowie Gen- und Biotechnologie und fragt nach ihren Auswirkungen auf unser Leben. Auch als Schule der Zukunft beschreitet das Ars Electronica Center neue Wege der Science Education und bietet eine breite Palette von Vermittlungsprogrammen für alle Schultypen und -stufen an.

1996 wurde das erste, 2009 dann das zweite, erweiterte Museum der Zukunft eröffnet. Seither ist das Ars Electronica Center Jahr für Jahr das meist frequentierte Museum Oberösterreichs – allein 2019 waren 192.243 BesucherInnen im neuen Ars Electronica Center.

### Ars Electronica Festival, Prix Ars Electronica, Ars Electronica EXPORT

Seit 1979 ruft das Ars Electronica Festival alljährlich hunderte Kreative aus Kunst, Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft aus der ganzen Welt nach Linz, um gemeinsam mit ihnen ein bestimmtes Thema zu bearbeiten. Ein besonderes Markenzeichen ist zudem das konsequente Hinaustragen einer künstlerisch-wissenschaftlichen Auseinandersetzung in den öffentlichen Raum – das Festival versteht sich als Auseinandersetzung mit und in der Öffentlichkeit.

2019 markierte eine Zäsur: Einerseits weil das Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft sein 40-jähriges Jubiläum

um feierte und andererseits, weil es nach fünf Jahren in der „POSTCITY“ endgültig Abschiednehmen hieß, von den so spektakulären Hallen, weitläufigen Katakomben und Dachlandschaften des ehemaligen Post- und Paketverteilzentrums. Ein Abschied mit Pauken und Trompeten: 1.449 KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen aus 45 Ländern waren am Programm des Festivals beteiligt – ein Rekord. 548 Einzelveranstaltungen wurden durchgeführt und 501 Ausstellungsexponate gezeigt – ebenfalls ein Spitzenwert. 227 Führungen mit 2.951 TeilnehmerInnen gab es allein in der POSTCITY – der nächste Rekord. 16 Locations in Linz und Umgebung wurden bespielt – so viele wie nie zuvor. 475 Kooperationspartner und Sponsoren aus aller Welt haben die Ars Electronica unterstützt – eine weitere Bestmarke – dazu kamen 461 MedienvertreterInnen aus 38 Ländern. Und: Mit 110.000 Festivalbesuchen verzeichnete die Ars Electronica 2019 last but not least ein noch nie dagewesenes Publikumsecho.

Der Prix Ars Electronica zählt zu den renommiertesten Medienkunstpreisen weltweit. Seit 1987 fahndet der Wettbewerb alljährlich nach Ideen und Projekten, die das Potential haben, unser Leben zu verändern. 2019 wurde erstmals die Kategorie „Artificial Intelligence & Life Art“ und erhielt auf Anhieb 840 Einreichungen. Darüber hinaus verzeichnete man 835 Einreichungen in der Kategorie „Computer Animation“ und 837 Einreichungen in der Kategorie „Digital Musics & Sound Art“. Die österreichweite Kategorie u19 – CREATE YOUR WORLD legte diesmal den Fokus auf „Young Creatives“ zwischen 0 und 14 sowie „Young Professionals“ zwischen 14 und 19 und zählte in Summe 708 Einreichungen.

New York, Tokyo, Peking, Mexiko City, London, Berlin, Brüssel, Singapur, Shanghai, Bilbao, Bangkok, Buenos Aires, Doha oder Athen – seit 2004 entwickelt und inszeniert Ars Electronica EXPORT Ausstellungen, Workshops und Bildungsprogramme in aller Welt. Unsere Partner und Auftraggeber kommen aus den Bereichen Kunst und Kultur, Wissenschaft und Bildung sowie Wirtschaft und Industrie. Mit Ausstellungen in Peking, Shenzhen und Moskau absolvierte Ars Electronica 2019 gleich mehrere große Auftritte.



Ars Electronica EXPORT: human (un)limited – Ausstellung in Peking

Credit: Hyundai Motorstudio

Seit 2016 schreibt Ars Electronica zudem den STARTS Prize der Europäischen Kommission aus: Der prestigeträchtige, jährlich mit 40.000 Euro dotierte Wettbewerb richtet sich an innovative Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Wissenschaft.

### Ars Electronica Futurelab

Das Ars Electronica Futurelab ist der Thinktank und Innovationsmotor von Ars Electronica. Sein Team vereint unterschiedliche Fachrichtungen und ist in seiner Arbeitsweise vor allem durch Transdisziplinarität und internationale Vernetzung geprägt. Das Leistungsspektrum des Futurelab umfasst über Jahre entwickelte Expertisen in Fachgebieten wie radikaler Innovation, Medienkunst, Architektur, Design, Interaktive Ausstellungen, Virtual Reality und Echtzeitgrafik. Die unterschiedlichen PartnerInnen des Ars Electronica Futurelab kommen aus den Kernbereichen der Industrie, der Kreativwirtschaft und Kunst sowie aus dem akademischen Umfeld bzw. Bildungsbereich. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Ars Electronica Futurelab finanziert sich sowohl aus nationalen Forschungsförderungen als auch über EU- Projekte und Drittmittel.

2019 setzte das Ars Electronica Futurelab eine ganze Reihe von Entwicklungsprojekten und Forschungsarbeiten um, darunter eine virtuelle Racing-Strecke für den neuen Rotax MAX Dome, schuf interaktive Szenarien für die große Ausstellung „Understanding AI“ des neuen Ars Electronica Center, erarbeitete eine umfassende Studie rund um künftige Berufsbilder in einer automatisierten Mobilitätsumgebung für das österreichische Kuratorium für Verkehrssicherheit, entwickelte die Ausstellung „Gesten – gestern, heute, übermorgen“ für das Museum für Kommunikation Berlin sowie das Museum für Kommunikation Frankfurt und steuerte einen international beachteten Beitrag zu „Mahler unfinished“, der Großen Konzernacht des Ars Electronica Festivals 2019 bei.



Ars Electronica Solutions: Cubo Negro im Sinaloa Science Center, Mexiko

### Ars Electronica Solutions

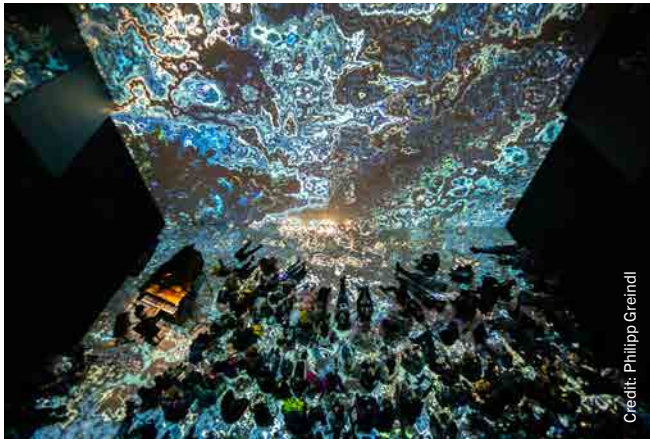
Ars Electronica Solutions schafft kreative, individuelle Lösungen interaktiver Produkte und Dienstleistungen für Ausstellungen, Brandlands, Messen, Events und im Bereich Stadtentwicklung. Diese Produkte und Services dienen primär den Bereichen der Informationsvermittlung und -visualisierung, werden dem individuellen KundInnenbedarf angepasst und branchenübergreifend auf vielfältige Weise eingesetzt.

Das breitgefächerte, internationale Kundenspektrum beinhaltet ehrwürdige Institutionen wie die europäische Weltraumorganisation ESA und das österreichische Parlament, Traditionsbetriebe wie Sacher, städtische Auftraggeber wie Tel Aviv, Berlin und Bregenz sowie wirtschaftliche Größen wie Fronius, Palfinger, Rosenbauer und die Industriellenvereinigung Oberösterreich. Das über 40 Jahre gewachsene Netzwerk der Ars Electronica, das Center als einzigartiger Showcase, das Festival und der Prix als Brutstätten gedanklicher Möglichkeiten gestatten auch der Division Ars Electronica Solutions einen außergewöhnlichen Innovationsvorsprung. Dieses einzigartige Netzwerk – sowie die Nutzung neuester Technologien und Kommunikationsmethoden – garantieren bei der Umsetzung der Projekte ein Höchstmaß an Aktualität und Zukunftsorientierung.

2019 war das Team von Ars Electronica Solutions ebenso umtriebig wie erfolgreich. Zu den wichtigsten Projekten zählten ein interaktiver Messestand für Lieberr, ein Innovation Lab für KTM, die große Ausstellung „Global Shift“ für das neue Ars Electronica Center, die interaktive Installation „Walking Music“ für den Erste Campus in Wien, die Ausstellungen „Out of Control“ für die Stadt Bregenz sowie „Smart Home – Sweet Home“ für die AK Salzburg und last but not least ein kompletter Deep Space für das Sinaloa Science Center in Mexiko.



Ars Electronica Futurelab: Gesten – gestern, heute, übermorgen



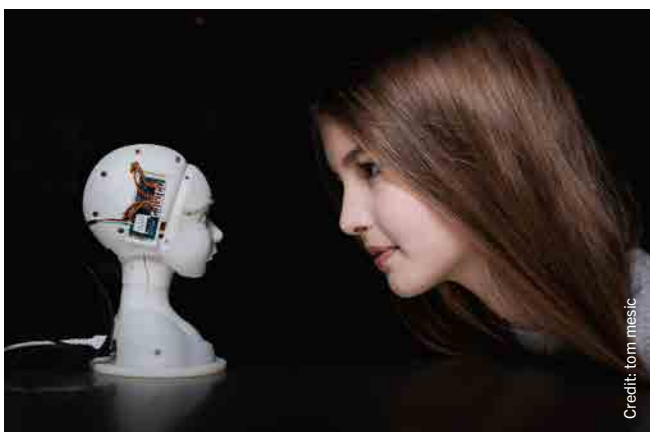
Ars Electronica Center/Deep Space 8K

Credit: Philipp Greindl



Ars Electronica Festival 2019

Credit: tom mesic



Ars Electronica Center/Compass – Navigating the Future

Credit: tom mesic

## GESETZLICHE ORGANE

### Geschäftsführung

Gerfried Stocker  
 Diethard Schwarzmaier (bis August 2020)  
 Markus Jandl (seit September 2020)

### Gesellschafter

100 Prozent Stadt Linz

### Beirat

Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft der Stadt Linz, Beiratsvorsitzende

Prof. Dr. Hannes Leopoldseder,  
 Stellvertretender Beiratsvorsitzender

Stefan Giegler, M.A.  
 Gemeinderat, Stellvertretender Beiratsvorsitzender

Prim. Univ.-Prof. Dr. Franz A. Fellner  
 Vorstand Zentrales Radiologie Institut,  
 Kepler Universitätsklinikum

Mag. Helge Langer, M.A., Gemeinderat

o.Univ.-Prof. DI Dr. Gustav Pomberger  
 Vorstand am Institut für Wirtschaftsinformatik – Software Engineering an der Johannes Kepler Universität Linz

o.Univ.-Prof. em. Dr. Friedrich Roithmayr  
 mult. Professor Honorario Universidad (Peru)

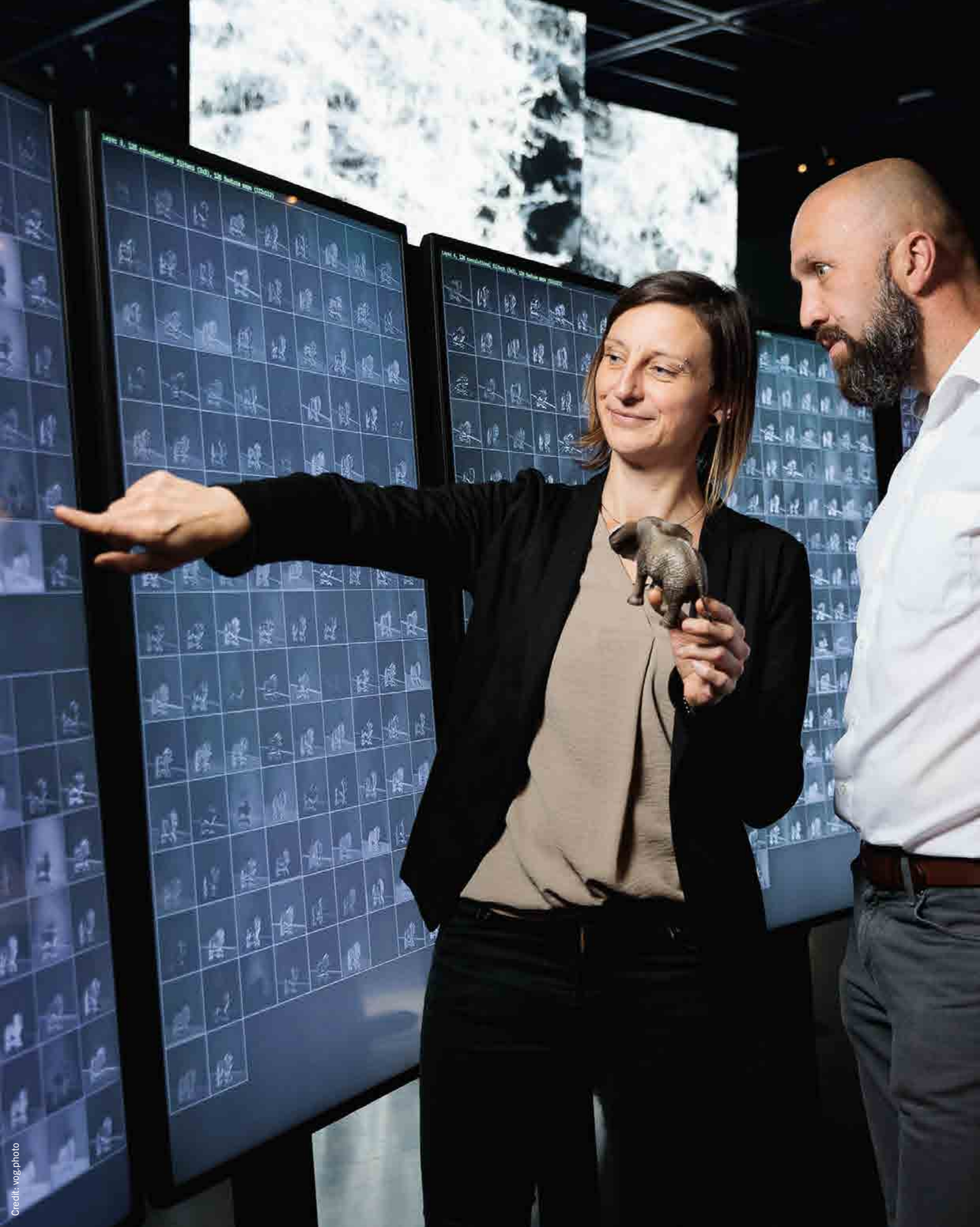
Mag. Dr. Julius Stieber, Kulturdirektor der Stadt Linz

Patrick Müller, Betriebsratsvorsitzender

Ina Badics, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende

Horst Morocutti, Betriebsrat

Peter J. Nitzschmann, Betriebsrat



4 Millionen Euro investieren die Stadt Linz (2,5 Millionen Euro) und Ars Electronica (1,5 Millionen Euro) in das neue Museum der Zukunft, das sich vor allem damit beschäftigt, wie der zunehmende Einsatz von KI unser aller Leben verändert.

# Design Center Linz Betriebs- gesellschaft m.b.H. & Co KG

In den vergangenen zwei Jahrzehnten avancierte das zeitlos-moderne Design Center Linz weit über die Grenzen Österreichs hinaus zu einem gefragten und begehrten Veranstaltungszentrum. Die Eventlocation gehört zu der Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG

Als eines der attraktivsten Veranstaltungszentren Europas besticht das Design Center durch seine unverwechselbare Architektur. In nur 2 ½ -jähriger Bauzeit wurde das Design Center am Europaplatz nach den Plänen des international renommierten Architekten Prof. Thomas Herzog erbaut und öffnete am 20. Jänner 1994 seine Pforten. Durch die Glas-Stahl-Konstruktion bietet die multifunktionelle Location natürliches Tageslicht im Inneren. Veranstaltungstechnik und wirkungsvolles Bühnendesign auf Weltklasseniveau begeistern die ZuhörerInnen und vermitteln Ihre Botschaft in eindrucksvoller Art und Weise.

## Kreative Gesamttraum-Lösungen

Es ist nicht nur der Raum, der wirkt. Es ist die Kombination aus einzigartiger Location, eindrucksvollen Erlebnissen, unvergesslichen Momenten und Professionalität auf allen Ebenen.

Auf 10.000 Quadratmetern finden VeranstalterInnen optimale Voraussetzungen für Messen, Kongresse, Events, Galas, Incentives, Tagungen und Präsentationen (für 120 bis 3.000 Personen) vor. Inhalte sollen nachhaltig beeindruckend, modernste High-End-Technik und kreative Gesamttraumlösungen bieten den VeranstalterInnen den richtigen Rahmen.

**Design Center Linz**  
**Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG – DSC**  
80-prozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr: ..... 1990  
MitarbeiterInnen: .....25  
Umsatzerlöse inkl. Subventionen: ..... rd. 4 Mio Euro  
Investitionen: .....533.592 Euro

[www.design-center.at](http://www.design-center.at); [www.bergschloessl-linz.at](http://www.bergschloessl-linz.at)





*Die typische Stahl-Glaskonstruktion ist Kennzeichen des multifunktionalen Design Centers.*



## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter

UGL Holding GmbH.....	<b>80 Prozent</b>
Linzer Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.....	<b>5 Prozent</b>
Reed Messe Salzburg Gesellschaft m.b.H.....	<b>5 Prozent</b>
Linzer Ausstellungsverein .....	<b>5 Prozent</b>
BHG Beteiligungsmanagement & Holding GmbH .....	<b>2,5 Prozent</b>
DON restaurant & catering GmbH.....	<b>2,5 Prozent</b>

### Beirat

Stadt Linz: Bürgermeister Klaus Luger, Vorsitzender  
Stadt Linz: Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier,  
Vorsitzender-Stellvertreter  
Reed Messe Salzburg GmbH: Benedikt Binder-Krieglstein  
Donhauser GmbH: Josef Donhauser  
Linzer Ausstellungsverein: KR Manfred Grubauer  
Fraktionsbüro der FPÖ: Gemeinderätin Ute Klitsch  
Die Grünen OÖ: Klaus Grininger, MSC  
Design Center Linz BetriebsgesmbH & Co KG: Martin Doblreiter  
Design Center Linz BetriebsgesmbH & Co KG: Eyüp Öztürk  
Design Center Linz BetriebsgesmbH & Co KG: Erwin Hierweg

## Design Center in Zahlen

2019:..... 145.044 BesucherInnen  
2019:..... 75 Veranstaltungen

## Erfolgskriterien

Netzwerke und die Bearbeitung nationaler und internationaler Märkte sind der Schlüssel zum Erfolg. Der aktive Verkauf am Point of Sale und die konsequente Akquise führen das Team zum Erfolg. Ein wesentlicher Unterschied zu anderen Locations besteht auch durch KundInnennähe des ExpertInnen-teams und durch die hervorragende Abwicklung vor Ort. Im internationalen Vergleich punktet Linz als Kongressstadt und Hightech Stadt Österreichs, im Design Center zeigt sich dies durch eine wachsende Zahl an Kongressen.



Das multifunktionale Design Center am Europaplatz ist mit seinen Fachmessen längst zum Publikumsmagnet geworden.

## Technik, die begeistert

Jede Veranstaltung beginnt mit einer Vision. Bei den MitarbeiterInnen des Design Center besteht diese darin, Erlebnisräume zu schaffen. Modernste Veranstaltungstechnik und wirkungsvolles Bühnendesign auf Weltklasseniveau begeistern ZuhörerInnen, rücken Neuheiten ins richtige Licht und vermitteln auf unverwechselbare Weise Inhalte.

## Locationmanagement

Linz goes international – ein Ausblick in die Zukunft zeigt, dass sich in der Hightech-Stadt Österreichs viel bewegt. Seit dem Kulturhauptstadtjahr gilt Linz mehr denn je als zukunftsweisend. Im Zentrum steht deshalb nicht nur der Dienstleistungs- und Vermietungsauftrag, sondern vor allem die Beratungskompetenz und das ExpertInnen Know How des Design Center-Teams. Im Rahmen des Locationmanagements werden für Side Events zusätzlich auch andere Linzer Veranstaltungshäuser mit dem benötigten Equipment angeboten. Die KundInnen haben eine/n AnsprechpartnerIn und bekommen ein Angebot aus einer Hand.

## Kongress- und Businessmodule

Mit Kongress- und Businessmodulen erhalten KundInnen kompakte Gesamtlösungen. VeranstalterInnen profitieren durch eine leichtere Planung, 100%ige Kostentransparenz zum Planungszeitpunkt 0, professionelle Kongresstechnik und das Locationmanagement des kundInnenorientierten Design Center-Teams.

## Green Meetings & Events

Das Design Center setzt auf Grün – heute, morgen, in Zukunft. Nachhaltigkeit und verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen sind zentrale Themen. Seit 1. Dezember 2012 ist das Design Center deshalb erste OÖ. Zertifizierungsstelle für Green Meetings & Events. Immer mehr VeranstalterInnen entscheiden sich für Green Meetings oder Green Events. Am meisten profitieren sie dabei vom Imagegewinn bei Gästen, SponsorInnen, KundInnen und der regionalen Bevölkerung. Bei Veranstaltungen bedeutet dies beispielsweise ein besonderes Augenmerk auf eine umweltfreundliche An- und Abreise, Abfallvermeidung und Energieeffizienz sowie die regionale Wertschöpfung. Seit 2015 ist das Design Center auch erste Location mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tagungs- und Eventlokalitäten.

## Motor für Stadtentwicklung

Das Design Center und das direkt gegenüber liegende Hotel Courtyard by Marriott trugen maßgeblich zur Aufwertung des Franckviertels bei. Der Europaplatz wurde zu einer attraktiven Adresse für Events aller Art. Man sagt, das Design Center sei das Tor zum Franckviertel, dessen dynamische, positive Entwicklung sich immer weiter fortsetzt. Linz punktet im Städtevergleich als Hightech-Stadt Österreichs und überzeugt.

## Digital Cyber Meeting Room

Der Digital Cyber Meeting Room ermöglicht virtuelle Konferenzen und Meetings mit Teilnehmern aus aller Welt zu organisieren. Ziel ist den Kunden und Partnern des Design Centers die Kommunikation in höchster technischer Qualität zu ermöglichen. Der Digital Cyber Meeting Room kann sowohl im Design Center als auch direkt beim Kunden für bis zu 40 Teilnehmer genutzt werden. Das System besteht aus einer Premium-PTZ-Kamera mit „RightSense“ Technologie, welche eine automatische Erfassung aller Meeting Teilnehmer unabhängig von ihrer Entfernung zur Kamera ermöglicht. RightLight hebt Gesichter gegenüber der Umgebung hervor für natürlich aussehende Hauttöne, während RightSound für klar verständliche Unterhaltungen sorgt durch Unterdrücken von Hintergrundgeräuschen, automatische Anpassung der Lautstärke und Ausrichtung der Stimmerfassung auf den jeweils aktiven Sprecher.

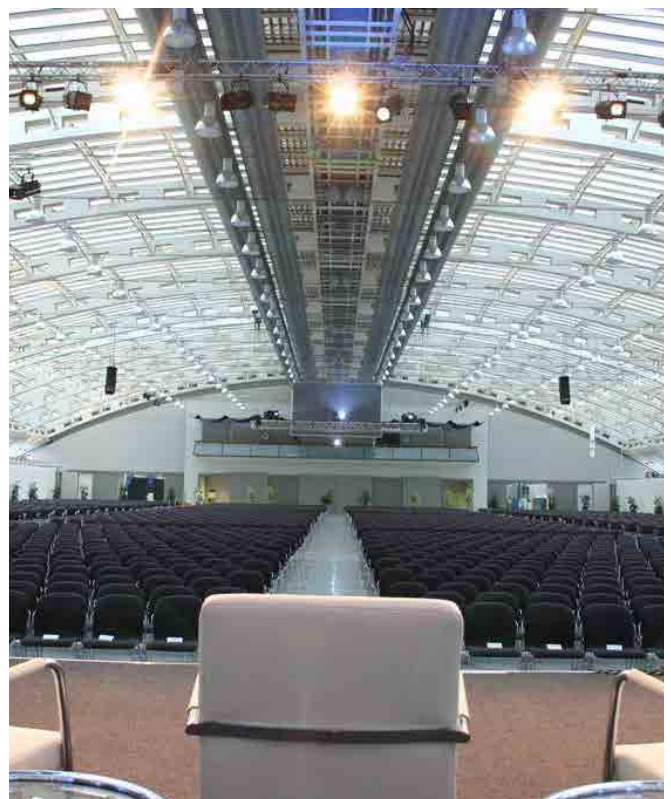
**Hybride Veranstaltungen** – hier ist ein Teil der Besucher physisch vor Ort, der andere Teil nimmt virtuell teil – werden auch in Zukunft fixer Bestandteil der Messe- und Eventbranche sein. Somit war es für das Design Center von Anfang an klar, in diese Technik zu investieren und auch hier wieder die Vorreiterrolle zu unterstreichen.



*Der Digital Cyber Meeting Room bietet viele Möglichkeiten.*



*Das Design Center ist eines der ersten Veranstaltungshäuser.*



*Reihenbestuhlung im Linzer Design Center.*

# Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Dort, wo 80 Jahre lang Rauchwaren von der Rampe kamen, befeuern heute brandaktuelle Themen und zündende Ideen die Produktivität. An jenem Ort, an dem Architekt Peter Behrens ein Stück Designgeschichte geschrieben hat und einst die Zigarettenmarke Smart produziert wurde, ist eine Smart Factory der kreativen Industrien entstanden.

Mehr als 250 Start-up Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Kulturinitiativen und Medienagenturen sorgen für kreativen Funkenflug. Und auch diese Zahlen werden sich in den nächsten Jahren vervielfachen: 3.000 Personen werden im Vollausbau ab 2025 im Linzer Kreativzentrum tätig sein. Die Tabakfabrik

Linz, mit der Bauhaus-Vorreiter Peter Behrens in den 1930er Jahren eines der innovativsten Bauwerke der klassischen Moderne geschaffen hat, ist nun Labor, Resonanzraum, fabrizierender Stadtteil, kollaborativer Konzern und spektakulärer Veranstaltungsort. Auf dem rund 80.000 m<sup>2</sup> großen Areal entsteht sukzessive ein speziell auf die städtischen Bedürfnisse abgestimmter Mix an Co-Working Spaces, Werkstätten, Technologielifelabs, Büros, Ateliers, Proberäumen, Veranstaltungshallen, Gastronomiebetrieben, Bildungseinrichtungen, Design-Shops, Pop-up Stores und Begegnungszonen. Als Hotspot der kreativen Industrien richtet die Tabakfabrik Linz ihren Fokus auf eine der wichtigsten Wachstumsbranchen der Weltwirtschaft und ist für internationale Arbeitskräfte ebenso attraktiv wie für die Zukunft der Stadt. Als zentrales Scharnier zwischen Zentrum, Donauhafen und Industriegebiet trägt die Tabakfabrik der für Linz so wichtigen Verbindung von Industrie und Kultur damit nicht nur inhaltlich, sondern auch geografisch Rechnung.

## Tabakfabrik Linz - TFL

Eigentumsverhältnisse:

Immobilien Linz GmbH & Co KG: ..... 98,055 Prozent  
Immobilien Linz GmbH: ..... 0,992 Prozent  
Stadt Linz: ..... 0,953 Prozent  
Gründungsjahr: ..... 2009  
MitarbeiterInnen: ..... 17,1\* (\* Vollzeitäquivalente)

[www.tabakfabrik-linz.at](http://www.tabakfabrik-linz.at)





Foto: Archipicture

Die Tabakfabrik Linz bietet 80.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche für kulturelle und kreative Industrien.



## GESETZLICHE ORGANE

### Aufsichtsrat

AR Vorsitzender MMag. Bürgermeister Klaus Luger  
 Univ. Prof. Dr. Robert Bauer  
 Mag. Manfred Eder  
 Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele Anderst-Kotsis  
 Stadtrat Markus Hein  
 Prof. Klaus Pruenster  
 GR Michael Rosenmayr  
 GR Mag. Bernhard Seeber  
 Prof. DI Wolfgang Steinlechner  
 Betriebsratsvorsitzender Mag. Christoph Weiermair  
 Betriebsrätin Jennifer Vukovic

### Geschäftsführung

Direktor für Entwicklung, Gestaltung  
 und künstlerische Agenden: Mag. Chris Müller  
 Kaufmännischer Direktor: Mag. Markus Eidenberger

Das denkmalgeschützte Industriejuwel definiert sich heute als kollaborativer Konzern, wo möglichst unterschiedliche Firmen und Fachbereiche zusammenarbeiten sollen. Im Geist der legendären Bauhausschule wird die Tabakfabrik Linz zum Schmelztiegel, der Handwerk, Kunst, Forschung und Technik als Einheit begreift, um klassische und kreative Industrien zu verbinden und so innovative Initialzündungen auszulösen.

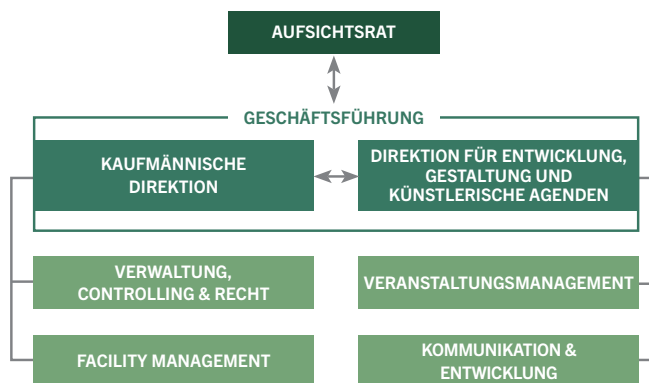
### Modellfabrik der Zukunft

Harald Katzmayr, der Gründer des Wiener Forschungsinstituts FASresearch, bezeichnet die Tabakfabrik Linz als „eines der spannendsten und bedeutendsten Zukunftsprojekte, die es zurzeit in Österreich gibt“ – und als „Pionierin im Aufbau einer neuen industriellen Ökologie, die sich mit der Frage auseinandersetzt, wie wir künftig in einer Industrie-4.0-Welt Innovationsprozesse denken und planen können“. Schließlich ist der Mythos vom einsamen Erfinder längst überholt. In unserer vernetzten Welt ist es der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus, der zu neuen Lösungen führt und den Grundstein für Innovationen legt. Im Licht dieser geänderten globalen Vorzeichen werden in der Tabakfabrik neue Formen der Zusammenarbeit erprobt und erforscht. Der Fokus liegt dabei auf Konzepten der digitalen Ökonomie, wie etwa Sharing Economy, Co-Working oder Urban Mining. Analog zur Fertigungsstraße der einstigen Zigarettenproduktion werden in der Tabakfabrik heute kreative Geschäftsbereiche im Sinne einer Produktionskette verzahnt: Am Anfang stehen Kunst und Forschung als Impulsgeber für Innovationen, die von der Kreativwirtschaft aufgegriffen und zu Prototypen entwickelt werden. Prototypen, aus denen Handwerk und Industrie schließlich marktfähige Produkte erzeugen. Dadurch werden gezielt Milieus geschaffen, die voneinander profitieren.

### Tabakfabrik Linz in Zahlen

(Stand November 2020)

Aktuell genutzte Gesamtfläche: ..... 51.000 m<sup>2</sup>  
 Aktuell vermietete Fläche: ..... 36.000 m<sup>2</sup>  
 Als Veranstaltungsräume genutzte Fläche: ..... 6.000 m<sup>2</sup>  
 Zahl der eingemieteten Organisationen: ..... ca. 250  
 Zahl der am Areal arbeitenden Menschen: ..... ca. 1.850  
 VeranstaltungsbesucherInnen seit 2010: ..... 2 Millionen



### Internationales Best-Practice-Beispiel

In internationalen Studien, Medienberichten, wissenschaftlichen Forschungsprojekten oder bei Stadtentwicklungs- und Zukunftskongressen wird die behutsame Transformation und die schrittweise Revitalisierung der Tabakfabrik Linz bereits als Best-Practice-Beispiel gehandelt und ihre Bedeutung als Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Region betont. „Nach sechs Jahren läuft die Tabakfabrik wieder auf Hochbetrieb. Abends wird das Gelände mit Konzerten und Festivals bespielt. Tagsüber wird gearbeitet: Handwerker, Kreative, Wissenschaftler, Künstler, alle finden Platz in der Tabakfabrik. Ein riesiger Spielplatz für neue Ideen. Ein städtisches Projekt auf der Suche nach Arbeitswelten gleich hinter der Gegenwart und ein Magnet.“ (Bayerischer Rundfunk, Sendung „Capriccio“ 2016) Von der Anziehungskraft der Tabakfabrik Linz zeugt nicht nur die internationale Rezeption als Best-Practice-Beispiel, sondern auch die Liste der Ansiedelungsanfragen. Momentan umfasst diese Liste über 600 Interessierte – von etablierten Unternehmen bis zu kreativen Start-ups, die insgesamt eine Fläche von rund 150.000 m<sup>2</sup> benötigen würden. In diesem Sinne entfaltet die Neupositionierung der Tabakfabrik Linz auch große Symbolwirkung: Ein Relikt des industriellen Zeitalters wird zum Sinnbild für Aufschwung durch Wandel und die Innovationskraft kreativer Industrien.



Credit: Christa Galgs



Credit: Florian Schürler/Baum



Credit: Christa Galgs



Credit: Thomsen Photography

Die Tabakfabrik Linz ist heute Labor, Resonanzraum, fabrizierender Stadtteil, kollaborativer Konzern und spektakulärer Veranstaltungsort.

# Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH

Die GWG prägt mit ihren knapp 20.000 Wohnungen das Linzer Stadtbild wesentlich, denn jede sechste Wohnung in Linz ist eine Wohnung der GWG. Mit über 40.000 BewohnerInnen wohnt jede und jeder fünfte LinzerIn in einer GWG-Wohnung. Neben den Wohnungen zählen noch Geschäftslokale, Parkplätze, Garagen und sonstige Immobilien zum Bestand der GWG, der insgesamt 31.850 Einheiten umfasst. Die GWG ist damit größter Anbieterin von Wohnraum in Linz.

Neben Wohnbauten errichtet die GWG auch Kommunalbauten wie beispielsweise Kinderbetreuungseinrichtungen, die nicht nur das Linzer Stadtbild positiv beeinflussen, sondern Schwerpunkte in der urbanen Architekturlandschaft setzen. Jährliche Investitionen in Millionenhöhe machen die GWG zu einem wesentlichen Faktor der Linzer Wohnungswirtschaft und darüber

hinaus zu einem wichtigen Impulsgeber für die regionale Wertschöpfung. Qualität und Service stehen für die GWG an erster Stelle: Zufriedene MieterInnen und BewohnerInnen sind auch zufriedene KundInnen! Die GWG steht damit für ein besonderes Stück von Linz. Und das seit nunmehr 80 Jahren!

Mit einem Neubauvolumen von rund 25 Mio. Euro setzt die GWG qualitätsvolle Signale für den Wohnbau im städtischen Umfeld und für die Linzerinnen und Linzer. Neben dem Neubau investiert die GWG jährlich nochmals rund 25 Mio. Euro in Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Dabei stehen Großinstandsetzungen von Wohnanlagen sowie Wohnungskomplettisierungen im Vordergrund. Die Sanierungsarbeiten umfassen vorwiegend energetische Maßnahmen wie Fenstertausch, Fassaden- und Geschoss-Deckendämmungen. Darüber hinaus werden – wo das möglich ist und von den MieterInnen mehrheitlich gewünscht wird – Lift- und Loggiennachrüstungen durchgeführt. Mit diesen Arbeiten ist auch stets die Neugestaltung der Grünflächen verbunden.

## GWG (IST November 2020)

Stadt Linz .....	90 Prozent
Immobilien Linz GmbH & Co KG .....	5 Prozent
Erste Group Immorent AG .....	5 Prozent
Gründungsjahr: .....	1941
Angestellte: .....	92,45 (VZÄ)
ArbeiterInnen: .....	20,66(VZÄ)
HausbesorgerInnen/HausbetreuerInnen/Aushilfen.....	131
Umsatzerlöse: .....	rund 100 Mio. Euro jährlich
Investitionen: .....	rund 50 Mio. Euro jährlich

[www.gwg-linz.at](http://www.gwg-linz.at)





*Das KundInnencenter der GWG an der Eisenhand-/Mozartstraße bietet umfassendes Service für alle MieterInnen.*



Seit dem Jahr 2000 wurden über 4.000 Wohnungen umfassend saniert und so die Qualität des Wohnungsangebotes bei der Wiedervermietung wesentlich verbessert. Das jährliche Wohnungsverbesserungsprogramm umfasst rund 800 Wohnungen.

Neben dem Neubau zählt dieser Geschäftsbereich somit zu den wesentlichen Standbeine der GWG auf dem Weg zu qualitativ hochstehendem Wohnen mit technisch zeitgemäßen Anforderungen. Die rege Bautätigkeit lässt den Verwaltungsbestand der GWG Linz stetig ansteigen. Mit Stand 31. Dezember 2020 zählt die GWG 31.846 Einheiten in ihrer Verwaltung, darunter 19.802 Wohnungen.

Die Gesamtfläche aller verwalteten Einheiten umfasst rund 1.200.000 Quadratmeter, was einer Fläche von knapp 170 Fußballfeldern entspricht. Für die weitere Versorgung mit Wohnbauten verfügt die GWG über einen Bestand von unbebauten Grundstücken im Ausmaß von etwa 15.000 Quadratmetern.

## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter:

Stadt Linz .....	90 Prozent
Immobilien Linz GmbH & Co KG.....	5 Prozent
Erste Group Immorent AG .....	5 Prozent

### Aufsichtsrat:

(Stand März 2020)

- Mag. Dr. Hermann Kepplinger,  
Vorsitzender (bis 31.1.2020)  
GR Mag. Dietmar Prammer MBA,  
Vorsitzender (seit 29.04.2020)  
1. Vorsitzende-Stellvertreterin  
GR.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Claudia Hahn (seit 29.04.2020)  
2. Vorsitzender-Stellvertreter  
Vbgm. DI Markus Hein  
Schriftführerin GR.<sup>in</sup> Erika Wundsam  
GR.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Marie-Edwige Hartig  
Dr.<sup>in</sup> Karin Wegscheider  
GR Wolfgang Steiger  
Hr. Josef Walch  
Mag. Christoph Khinast  
Prok.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Astrid Kratschmann  
BRV Mag. Klaus Guldner  
BR DI Christoph Fischer  
BRV Sabrina Freudenthaler  
BR<sup>in</sup> Helga Pölz  
BR<sup>in</sup> Silvia Knollmaier

### Geschäftsführung:

- Dir. Wolfgang Pfeil, MBA  
Dir. Mag. Nikolaus Stadler



### AUSGEZEICHNETES WOHNEN

GWG gewinnt OÖ. Wohnbaupreis 2019 mit dem Projekt „Schlossblick“ in Ebelsberg in der Kategorie „Urbanes Wohnen“.

## GWG in Zahlen

(Stand 31.12.2020)

Wohnungen insgesamt .....	19.802
davon:	
Mietwohnungen .....	18.934
Verwaltungsbetreuung Linz AG.....	257
Eigentumswohnungen (Verwaltung).....	636

Der Anteil der GWG Wohnungen am gesamten Linzer Wohnungsbestand beträgt insgesamt 17 %. Überdies befinden sich 6.295 Garagenplätze sowie 370 Geschäftslokale und 5.269 sonstige Einheiten in der Verwaltung der GWG.

Vorgemerkte WohnungsinteressentInnen .....	10.047
Jährliche Neuanmeldungen .....	2.984
Angestellte .....	92,45 (VZÄ inkl. 4 Karenz)
Lehrlinge.....	5 (VZÄ)
ArbeiterInnen.....	20,66 (VZÄ)
HausbesorgerInnen/ HausbetreuerInnen.....	131(inkl. 1 Karenz)
Aushilfen.....	16
RaumpflegerInnen.....	1 (0,53 VZÄ)

(VZÄ = Vollzeitäquivalent)

## Eigenkapitalstärke – Leistbares Wohnen

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaften sind heute moderne Wirtschaftsunternehmen in einem freien Markt, deren Aufgabe vorrangig in der Versorgung (Bauen, Sanieren und Verwalten) breiter Bevölkerungsschichten mit Wohnraum (auch Geschäftsräumlichkeiten, Gemeinschaftseinrichtungen, Garagen und Abstellplätze) liegt. Die GWG leistet durch die zinsstabile Eigenkapitalfinanzierung ihren Beitrag zur krisenunabhängigen Sicherstellung von nachgefragtem Wohnraum. Rücklagen sind

Gewinne früherer Jahre und zählen zum Eigenkapital der Gesellschaft. Für das wirtschaftliche Handeln eines Unternehmens stellt das Eigenkapital eine wesentliche Voraussetzung dar. Durch Rücklagen (Eigenkapital) werden bei gemeinnützigen Gesellschaften Grundstücksankäufe, aber auch Bau- und Sanierungskosten finanziert. Diese gesetzliche Verwendungsform stellt für die Mieterinnen und Mieter eine günstige Finanzierungsform dar, denn es fallen dafür keine Darlehenskosten bei Kreditinstituten an, zudem bleibt die Zinsentwicklung stabil und berechenbar. Als Mehrheitseigentümerin der GWG verzichtet die Stadt Linz daher auf Gewinnausschüttungen zu Gunsten einer Rücklagenzuweisung (Eigenkapitalstärkung), um leistbares Wohnen in Linz für die Bewohnerinnen und Bewohner auch in Zukunft zu sichern.

### **Wohnzufriedenheit – Stabilität und Geborgenheit**

Durch Wohnzufriedenheit der Kundinnen und Kunden schafft die GWG bei der Hauptaufgabe „Verwalten“ einen gesellschaftlichen Mehrwert, mit dem sie unbeschwertes Wohnen garantiert. Wohnen ist ein Grundrecht der Menschen und Bedingung für ein Gefühl der Sicherheit, Stabilität und Geborgenheit der Linzer Bevölkerung. Die wesentlichen Vorteile, die die GWG als städtische gemeinnützige Wohnbaugesellschaft den Bewohnerinnen und Bewohnern bietet, sind wirtschaftlich nachvollziehbare Mieten sowie unbefristete Mietverträge. Damit sichert die GWG langfristiges Wohnen zu leistbaren Bedingungen. Schließlich hat die Wohnqualität Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der Bevölkerung und somit auf die Leistungsfähigkeit jedes/r Einzelnen. Lebensqualität und soziale Standards gehören außerdem immer öfter zu den Entscheidungsfaktoren vieler Unternehmen bei der Standortsuche.

### **KundInnen-Orientierung**

Notwendige Erkenntnisse über die Bedürfnisse und Anliegen der BewohnerInnen gewinnt die GWG aus Befragungen ihrer KundInnen. Diese werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt und gehen vor allem der Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld, der Wohnungsausstattung und -größe sowie dem Kontakt mit den GWG-MitarbeiterInnen nach. Aber auch anderer Werkzeuge bedient sich die GWG in Ihrem Bestreben, die KundInnenorientierung zu verbessern. So verwendet die GWG ein SMS-Service an die MieterInnen bei Reparaturaufträgen oder Feedback-Karten bei Wohnungsanierungen.

### **OÖ. Wohnbaupreis 2019 - GWG gewinnt in Kategorie „Urbanes Wohnen“**

Mit dem OÖ. Wohnbaupreis werden jährlich Projekte ausgezeichnet, die im mehrgeschossigen Wohnbau über Qualitätsaspekte wie besondere Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit verfügen. Im Jahr 2019 erhielt die GWG mit dem Projekt „Schlossblick“ in Ebelsberg diese Auszeichnung in der Kategorie „Urbanes Wohnen“.



Foto: Stadt Linz, H. Pertlwieser

**EINFACH – SCHÖNER – WOHNEN – an der Auhirschgasse in Pichling.** Am nahen Weikerlsee und in Nachbarschaft an den Traun-Donau-Auen (Natura 2000) errichtet die GWG in mehreren Etappen über 300 geförderte Wohnungen und eine Kinderbetreuungseinrichtung.



Symbolbild

**Wohnanlage Wiener Straße – Zeppelinstraße** Im Stadtteil Kleinmünchen entstehen 71 barrierefreie Wohnungen mit Loggien und Tiefgaragenplätzen sowie Geschäftsflächen im Erdgeschoß. Eine schöne Grünanlage mit Kinderspielfeld rundet das Projekt ab.



Symbolbild

**Kooperatives Verfahren für das „Wimhölzel-Hinterland“** Start der ersten Etappe des Rekonstruktions-Projektes im Franckviertel ist im Frühjahr 2021. Vier Gebäude mit 28 altersgerechten und 73 Mietwohnungen werden neu errichtet und mit einer Tiefgarage erschlossen.

# IKT Linz GmbH IKT Linz Infrastruktur GmbH

Kompetenzbündelung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in der Unternehmensgruppe Stadt Linz

Die IKT Linz GmbH und die IKT Linz Infrastruktur GmbH treten als Gruppe mit einem gemeinsamen Anspruch an: moderne, leistungsfähige und stabile Informations- und Kommunikationstechnologie für die Unternehmensgruppe Stadt Linz in bestmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Mit der Gründung der IKT Linz Gruppe ist einer der größten EDV-Dienstleister in Linz entstanden und zugleich ein Beispiel für Shared Services im Bereich der öffentlichen Hand. Das Aufgabenspektrum, bedingt durch Größe und Vielfalt der städtischen Unternehmen, sucht seinesgleichen.



Foto: shutterstock.com / Ksanjder

## IKT Linz GmbH und IKT Linz Infrastruktur GmbH

(Stand 31.12.2019)

100-prozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr: ..... 2009

MitarbeiterInnen: ..... 185

Umsatzerlöse inkl. Subventionen: ..... 41,3 Mio Euro

Investitionen: ..... 3,3 Mio Euro

[www.linz.at/ikt](http://www.linz.at/ikt)





*Die IKT Linz Gruppe an der Gruberstraße 42 ist einer der größten EDV-Dienstleister in Linz.*



## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter

100 Prozent Stadt Linz und deren Unternehmen

### Generalversammlung

Magistratsdirektorin (Vorsitz in Vertretung Mehrheitseigentümer Stadt Linz)

GeschäftsführerInnen der Unternehmen AEC, Kepler Universitätsklinikum, ILG, LINZ AG, LIVA, SZL

### Geschäftsführung

IKT LINZ GmbH: DI Gerald Kempinger

IKT Linz Infrastruktur GmbH: DI Gerald Kempinger, Günter Haider, MPM

### Aufgabenspektrum

- Für den Magistrat Linz werden zahlreiche Serviceanwendungen für Bürgerinnen und Bürger, die geographischen Informationssysteme und interne Lösungen für den Verwaltungsablauf (Beispiel elektronischer Akt - ELAK) betreut.
- Für das Kepler Universitätsklinikum betreibt die IKT das Krankenhausinformationssystem (KIS) auf Basis der Standardsoftware SAP sowie zahlreiche, damit verbundene Logistik- und Verwaltungslösungen.
- Für die SeniorInnenzentren Linz GmbH, für GWG, LIVA, Design Center und zahlreiche weitere Einheiten und Bereiche wird der Betrieb von verschiedenen Fachanwendungen tagtäglich von Spezialistinnen und Spezialisten der IKT sichergestellt.
- Für die gesamte Unternehmensgruppe Stadt Linz (inklusive LINZ AG) wird in Zusammenarbeit mit strategischen PartnerInnen eine zeitgemäße IKT Infrastruktur zur Verfügung gestellt, die aus einem Netzwerk von zukünftig ca. 5500 EDV-Arbeitsplätzen, etwa 1.900 physischen und virtuellen Servern und den dazu gehörenden Speicher- und Sicherheitssystemen für ca. 3000 TB (Rohkapazität) besteht.

### OPEN COMMONS\_LINZ

Open Commons, das digitale Gemeingut des 21. Jahrhunderts, ist aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Dafür gibt es handfeste technische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Gründe. Die Linzer Politik hat das erkannt und macht sich im Bewusstsein ihrer Verantwortung für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Region auf den Weg, aus dem Großraum Linz die erste Open-Commons-Region Europas zu machen.

Seit fast zehn Jahren agiert die Open Commons Initiative erfolgreich in Linz. So etwa sind bis heute 250 kostenlose W-LAN Hotspots in Linz errichtet worden. Ebenso konnte der Zugriff auf zahlreiche städtische Daten (Open Data) ermöglicht werden, wodurch neue interaktive und vor allem mobile Anwendungen entstanden sind.

Bei der aktuellen Ausrichtung von Open Commons Linz geht es nun darum die Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Begonnen wurde bereits mit den Coding und Hardware Workshops für Kinder und Jugendliche unter dem Titel „hello world“ im Linzer Wissensturm. „Jugend hackt“ ist eine weitere Veranstaltungsserie bei denen wir die Vermittlung von digitaler Kompetenz an Erwachsene und junge Menschen in den Vordergrund stellen.





Credits: Jan Faßbender Photography

*hello world* ermöglicht Kindern und Jugendlichen die ersten Schritte bei der Mitgestaltung ihrer digitalen und physischen Lebensumwelt.



*Jugend Hackt* ist ein Programm für junge Menschen, die mit ihren technischen Fähigkeiten die Welt verbessern wollen. Im Vorfeld des Ars Electronica Festivals trafen sich 2019 internationale Junghacker\*innen in Linz zum gemeinsamen Hackday.

# Ordnungsdienst der Stadt Linz – Täglich für Sie im Einsatz!

Freundlich, kompetent und hilfsbereit – so präsentiert sich der Ordnungsdienst der Stadt Linz. Seit September 2010 im Einsatz, kümmern sich die MitarbeiterInnen an 365 Tagen im Jahr um mehr Ordnung und Sauberkeit in der Stadt. Vor allem sind sie jedoch mobile Anlaufstelle für die Menschen. Ein Service, das besonders stark in Anspruch genommen wird.

Die Ordnungsdienst-MitarbeiterInnen in den blauen Uniformen sind den BürgerInnen bereits bestens bekannt. Mit Smartphone ausgestattet, sind die OrdnungshüterInnen verschiedenen Missständen auf der Spur. Zu ihren vielfältigen Aufgaben zählt zum Beispiel das Einschreiten gegen illegale Müllablagerungen, illegale Bettelei und Straßenmusik, bei Verstößen gegen die Leinen- und Beißkorbpflicht bei Hunden oder Verschmutzung durch Tierkot. Zudem kontrollieren sie ortspolizeiliche Verordnungen und überwachen die Jugendschutzbestimmungen.

Gleichzeitig stehen die Ordnungsdienst-MitarbeiterInnen direkt vor Ort als äußerst gefragte Anlaufstelle für BürgerInnen-Beschwerden und Anliegen zur Verfügung. Seit Jahresbeginn 2015 überwachen die Ordnungsdienst-MitarbeiterInnen die gebührenfreien Kurzparkzonen und sorgen dafür, dass die BesitzerInnen von BewohnerInnenparkkarten freie Parkplätze vorfinden. Ihren Dienst versehen die Ordnungsdienst-MitarbeiterInnen in drei Gruppen im Schichtbetrieb. Ihre Dienstzeiten liegen zwischen 6.30 und 22.30 Uhr.

Die paarweisen Kontrollgänge richten sich nach unterschiedlichen Anforderungen, die teils auch direkt von BürgerInnen kommen, sowie den Erfahrungen der vergangenen Jahre. In den einzelnen Stadtteilen und -bezirken sind daher die Ordnungsdienst-MitarbeiterInnen unterschiedlich häufig anzutreffen, Schwerpunkte werden kurzfristig festgelegt. Seit September 2020 sorgen die MitarbeiterInnen im Neuen Rathaus auch für die Sicherheit der Bediensteten und Kunden.

## OSL

100-prozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr: ..... 2010

MitarbeiterInnen: ..... bis 30

[www.linz.at/politik\\_verwaltung/54799.asp](http://www.linz.at/politik_verwaltung/54799.asp)





Die MitarbeiterInnen des Ordnungsdienstes stehen der Bevölkerung mit Rat und Tat zur Seite.

### Klärendes Gespräch

Probleme konfliktfrei lösen – das hat beim Ordnungsdienst oberste Priorität. Vieles kann schon im Vorfeld vermieden werden. Denn oft reicht allein die Anwesenheit aus, damit etwa Hunde unaufgefordert angeleint oder Abfälle ordnungsgemäß entsorgt werden. Markenzeichen der OrdnungshüterInnen sind Freundlichkeit, Kompetenz und Hilfsbereitschaft. Auf Übertretungen reagieren sie mit Überzeugungsarbeit: Klärende Gespräche mit den Verwaltungs-SünderInnen waren bisher fast immer erfolgreich. Auf diese Aufgabe, die sehr viel Fingerspitzengefühl verlangt, wurden die MitarbeiterInnen mit Schulungen in den Bereichen Konfliktlösung und -vermeidung vorbereitet.

### Verstärkte Präsenz

Im September 2010 startete der Ordnungsdienst der Stadt Linz mit 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Team wurde ein Jahr später auf 30 MitarbeiterInnen aufgestockt. Die Frauen und Männer bereiten sich durch spezielle Schulungen auf ihre künftigen Aufgaben vor. In verwaltungsrechtlichen Angelegenheiten absolvieren die neuen MitarbeiterInnen magistratsinterne Kurse. Einsatztaktik und -technik, Handlungstraining, Strafrecht, Kommunikation und Konfliktvermeidung sowie ein Erste-Hilfe-Kurs runden die Ausbildung ab, die teilweise mit Unterstützung der Polizei erfolgt. Durch die Ausweitung der personellen Kapazitäten kann der Ordnungsdienst nun den Anliegen der Bevölkerung noch besser und intensiver nachkommen.

### Ordnungsdienst-Aufgaben

- Weiterleiten von Beschwerden und Misständen
- Überwachung gebührenfreier Kurzparkzonen
- Überwachung von Halte- und Parkverboten
- Meldung illegaler Müllablagerungen
- Aufklärung von HundehalterInnen bei Verstößen gegen die Leinen- und Beißkorbpflicht sowie bei Verschmutzung durch Tierkot
- Einschreiten gegen illegale Bettelei und illegale Straßenmusik
- Überprüfung der Einhaltung von AnrainerInnenpflichten wie z.B. Winterdienst oder Baum- und Strauchschnitt
- Überwachung ortspolizeilicher Verordnungen und der Jugendschutzbestimmungen
- Meldung von Gefahrenquellen (z.B. Glatteis, verstellte Feuerwehruzufahrt, ...)
- Hilfeleistungen für Opfer unmittelbar nach einer Straftat
- Erstattung von Anzeigen bei strafbaren Vorfällen
- Sozialarbeit an Hotspots
- Sicherheitsdienst im Neuen Rathaus

## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter

100 Prozent Stadt Linz

### Aufsichtsrat

Stadtrat Michael Raml, Vorsitzender  
 Gemeinderat Franz Leidenmühler, Stv. Vorsitzender  
 Gemeinderätin Helga Eilmsteiner  
 Gemeinderat Markus Spannring  
 stellv. Landespolizeidirektor Hofrat Mag. Erwin Fuchs  
 Gemeinderätin Alexandra Schmid  
 Betriebsrat Josef Aistleitner  
 Betriebsrätin Barbara Bognar  
 Betriebsrätin Anita Kaiser

### Geschäftsführung

Mario Gubesch, B.A. MBA  
 Helmut Haas



# ILG – (Immobilien Linz GmbH, Immobilien Linz GmbH & Co KG)

Die ILG wurde im Jahr 2005 gegründet, um die Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften möglichst effizient zu gestalten. Sie besteht aus zwei Firmen, der Immobilien Linz GmbH sowie der Immobilien Linz GmbH & Co KG. Der Auftrag der Stadt Linz zielt auf flexible Geschäftsabwicklung mit betriebswirtschaftlich effizienten Prozessen ab.

Mit ihren MitarbeiterInnen und der Unterstützung des magistratischen Geschäftsbereichs „Gebäudemanagement und Tiefbau“ errichtet, erweitert und erhält die ILG die städtische Gebäudeinfrastruktur, wie z.B. Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Amtsgebäude, Kultureinrichtungen, Sportstätten, Feuerwehren, etc. Laufende Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen schaffen und sichern einen qualitativ hochwertigen Gebäudebestand.

Im Sinne des nachhaltigen Umweltschutzes und der Ressourcenschonung ist ihr die Umsetzung energiesparender Technologien, wie thermische Sanierungen des Altbestandes, Optimierung von Heizungsanlagen und die Errichtung

von Photovoltaikanlagen ein besonderes Anliegen. Die städtischen Immobiliengesellschaften investieren für die Stadt Linz, verbessern damit laufend die städtische Infrastruktur und leisten einen wesentlichen Beitrag zum „öffentlichen“ Leben der Stadt.

## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter

ILG GmbH: Stadtentwicklung & Immobilien der Stadt Linz Holding GmbH  
ILG KG: Stadt Linz

### Aufsichtsrat

StR Markus Hein  
StR<sup>in</sup> Regina Fechter  
GR Mag. Bernhard Seeber  
FD Dr. Christian Schmid  
GR Markus Benedik  
Vbgrm. Bernhard Baier  
Ing. Bruno Hintner, Betriebsrat  
Ing. Gerold Stecher, Betriebsrat  
Ing. Ralf Prieschl, Betriebsrat

### Geschäftsführung/-leitung

Mag. Markus Eidenberger  
Dr.<sup>in</sup> Karin Wegscheider

## ILG

Hundertprozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr: ..... 2005  
Liegenschaften: ..... 235  
Investitionen (2005-2020): ..... 30 Mio Euro  
Laufende jährliche Instandhaltung: ..... 6 Mio Euro

[www.ilg-linz.at](http://www.ilg-linz.at)

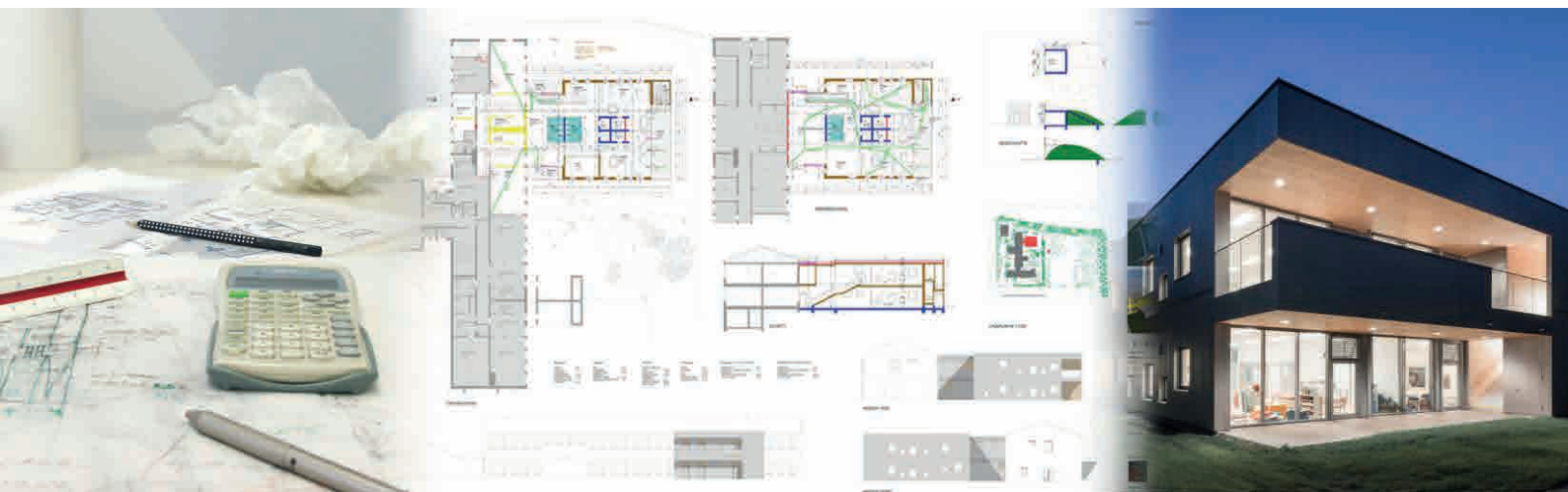




*Bleibende Werte*



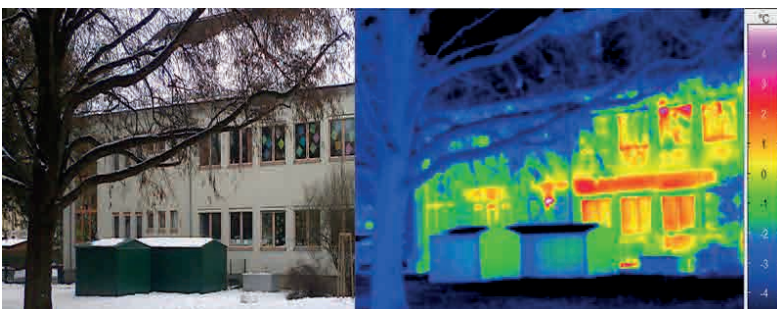
*Investition in die Zukunft*



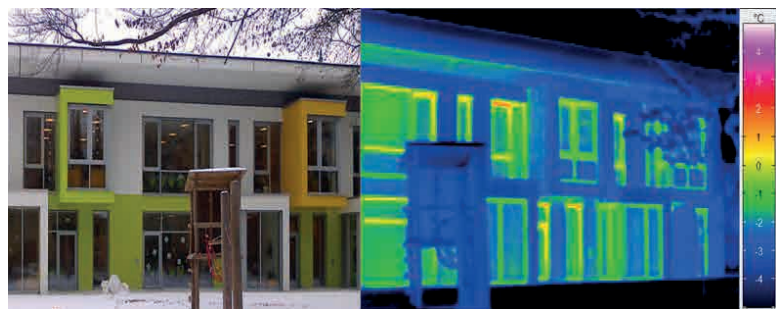
*Von den Gedanken.....*

*zur Planung.....*

*bis zur Fertigstellung*



*Vom bestehenden Altbau ....*



*zum energieeffizienten Neubau*



# Linz Airport – Flughafen Linz GesmbH

Einer der bedeutendsten Regionalflughäfen im deutschsprachigen Raum ist der Linz Airport. Seine Betriebsgesellschaft befindet sich zur Hälfte im Besitz der Stadt Linz. Das 1955 gegründete Unternehmen benötigt im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Airportbetreibern keine Subventionen der öffentlichen Hand.

Der Linzer Flughafen erfüllt alle Anforderungen des modernen Luftverkehrs wie eine technische Ausstattung für Landungen bei sehr schlechter Sicht. Etwa 1.000 Arbeitsplätze in rund 80 Unternehmen sind direkt mit dem Flughafenbetrieb verbunden.

Für den stark exportorientierten Wirtschaftsraum Oberösterreich ist der Linz Airport ein wichtiges Glied der Logistikkette. Er ist der größte regionale Frachtflughafen Österreichs. In seinem Umfeld hat sich daher eine Reihe bedeutender Unternehmen der Transportwirtschaft niedergelassen. 2019 wurden 47.000 Tonnen Fracht abgefertigt. Tatsächlich auf dem Luftweg transportiert wurden 8.122 Tonnen. Die übrige Fracht haben die LuftfrachtspezialistInnen des Linzer Flughafens für die Verladung auf anderen Flughäfen verpackt und per LKW auf die Reise geschickt.

Im Jahr 2019 verzeichnete der Linz Airport ein Passagieraufkommen von 436.018 Personen. Im Linienverkehr wurden 255.565, im Charterverkehr 174.526 PassagierInnen befördert. Als überschaubarer Regionalflughafen bietet der Linz Airport den PassagierInnen eine angenehme Atmosphäre, die zu einem entspannten Beginn einer Urlaubs- oder Geschäftsreise ebenso beiträgt wie die kurzen Anreisewege.

## Flughafen Linz

(2019)

50-prozentige Beteiligung

Gründungsjahr: .....	1955
MitarbeiterInnen: .....	168
Umsatzerlöse: .....	27 Mio Euro
Investitionen: .....	1,7 Mio. Euro

[www.linz-airport.com](http://www.linz-airport.com)





Der Linz Airport ist einer der bedeutendsten Regionalflughäfen im deutschsprachigen Raum.

### PassagierInnen (2019)

GesamtpassagierInnen-Aufkommen .....	436.018
Linienverkehr .....	255.565
Charterverkehr .....	174.526
Ausweichverkehr .....	5.927

### Flugbewegungen (2019)

Linienverkehr .....	4.928
Charterverkehr .....	1.503
Allgemeine Luftfahrt .....	22.506
Frachtaufkommen in Tonnen .....	46.797

## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter

- 50 Prozent Stadt Linz
- 50 Prozent Land Oberösterreich (OÖ Verkehrsholding GmbH)

### Aufsichtsrat

- Landesrat Markus Achleitner
- Kommerzialrat Manfred Grubauer, Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Mag.<sup>a</sup> Eveline Pupeter
- Kommerzialrat Ing. Karl Kletzmaier
- Landesbaudirektor Hofrat DI Dr. Günther Knötig
- Finanzdirektor Dr. Christian Schmid
- Betriebsräte: Raymond Aerds, Herbert Wöhrer, Horst Sikora

### Geschäftsführung

- Mag. Norbert Draskovits



# Linzer Lokalbahn AG – <LILLO>

Besonders nach der Einbindung in die Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof hat sich das Infrastrukturunternehmen <LILLO> zu einer wichtigen Verbindung zwischen Linz und den Umlandgemeinden Leonding – Eferding – Waizenkirchen – Peuerbach – Neumarkt/Kallham entwickelt. Mit immer dichteren Fahrplänen werden verstärkt Fahrgäste für das 60-Kilometer-Streckenetz gewonnen.

Ursprünglich für die Erschließung des fruchtbaren Eferdinger Beckens gedacht, ist die <LILLO> heute für PendlerInnen, SchülerInnen, Studierende und Ausflugsreisende ein interessantes Angebot. Die <LILLO> verkehrt täglich, ist pünktlich und bringt die Fahrgäste sicher nach Linz. Überdies entlastet sie die Straßen Richtung Zentralraum. Betrieben wird die Linzer Lokalbahn seit 1912 vom Gmundner Verkehrsunternehmen Stern & Hafferl, verwaltet wird sie vom Vorstand der <LILLO>. Seit 2005 ist die <LILLO> aus europarechtlichen Gründen ein Infrastrukturunternehmen und wurde vom Verkehrsbetrieb getrennt. Mit der Einbindung in den

Hauptbahnhof, seit dem Einsatz moderner Gelenktriebwagen (GTW) beziehungsweise seit der Verdichtung des Angebotes im Auftrag des Landes Oberösterreich und auf Grund der Siedlungsentwicklung entlang der Strecke hat die Attraktivität der <LILLO> deutlich zugenommen, die für immer mehr Menschen eine interessante Alternative zum Individualverkehr geworden ist. Das attraktive Verkehrskonzept brachte der <LILLO> laufende Frequenzsteigerungen ein. Die Einbindung in die Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof, der Neubau der Bahnhöfe Peuerbach und Neumarkt/Kallham, behindertengerechte Haltestellen und moderne Triebfahrzeuge garantieren bequemes und schnelles Ein- und Umsteigen. Eine Tatsache, die von den Fahrgästen sehr geschätzt wird.

Eine wesentliche Steigerung des Komforts für die Fahrgäste wurde mit dem Ankauf von 14 klimatisierten Gelenktriebwagen (GTW) erreicht, der mit finanzieller Unterstützung des Landes Oberösterreich und der Stadt Linz ermöglicht wurde. Der Beitrag der Stadt Linz belief sich auf 9,5 Millionen Euro, bei einem Investitionsvolumen von insgesamt 36,5 Millionen Euro für die GTW. Außerdem sind noch drei Loks und sieben weitere Fahrzeuge eingesetzt. Die <LILLO> konnte sich von der Schuldenlast befreien und den Unternehmenswert als Voraussetzung für die Weiterentwicklung zur Stadtbahn stark erhöhen.

## <LILLO>

(2020)

54,1-prozentige Beteiligung

Gründungsjahr: ..... 1912

MitarbeiterInnen: ..... 112

Umsatzerlöse inkl. Subventionen: ..... 8,2 Mio. Euro

Investitionen: ..... 7 Mio. Euro

[www.linzer-lokalbahn.at](http://www.linzer-lokalbahn.at)





Die LILo gewinnt mit Komfort und kundInnenfreundlichen Fahrplänen immer mehr Fahrgäste.

Die ausgeglichene Gebarung ist eine unentbehrliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Umweltbahn zur Entlastung des Straßenverkehrs in den Linzer Zentralraum mit vielen Arbeitsplätzen.

### Immer mehr Fahrgäste

Seit dem Einsatz komfortabler GTW und der Einbindung in den Linzer Hauptbahnhof ist die Zahl der Fahrgäste auf ca. zwei Millionen gestiegen. 1985 waren es mit 700.000 noch um fast zwei Drittel weniger. Weitere Zuwächse sind mit der von der <LILo> vorgeschlagenen Einbindung der Aschacherbahn zu erwarten.

### Hohe Investitionen in Infrastruktur

In der Periode 2015 bis 2020 investierten Bund und Land OÖ je € 16,08 Mio., insgesamt € 32,16 Mio. in die Infrastruktur. Erfreulicher Weise werden für die Jahre 2021 bis 2025 insgesamt € 45 Mio. zur Verfügung stehen. Die Jahresrate erhöht sich somit von € 5,36 Mio. auf € 9 Mio. um 67,9 %. Dieser Betrag dient dem Ausbau der Schienen, Weichen, Bahnhöfe, Haltestellen, Sicherungstechnik, Brücken, Eisenbahnkreuzungen, Unterwerke, Betriebsausweichen, Funkanlagen und Oberleitungen, etc. Die Finanzierung erfolgt durch den Bund und das Land Oberösterreich nach den für alle österreichischen Lokalbahnen geltenden Bestimmungen des Privatbahngesetzes.

## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter

Stadt Linz.....	54,1 Prozent
Stern & Hafferl.....	35,3 Prozent
Stadt Eferding .....	2,6 Prozent
Streubesitz von Gemeinden entlang der Strecke.....	8,0 Prozent

### Aufsichtsrat

- Kommerzialrat Dr. Wolfgang Schimböck, MBA LL.M MSc, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Stefan Hutter, stellvertretender Vorsitzender
- Manfred Fadl
- Kommerzialrat DI Jochen Döderlein
- Vizebürgermeisterin Karin Hörzing
- Stadtrat Dipl.-Ing. Markus Hein
- Bürgermeister Severin Mair

### Vorstand

- Generaldirektor Obersenatsrat Univ.DoZ. FH-Prof. Dr. Friedrich Klug



# Creative.Region Linz & Upper Austria GmbH

Die Creative Region Linz & Upper Austria unterstützt das Ökosystem, in dem Kreativwirtschaft und Innovation erfolgreich wachsen können.

Die Creative Region Linz & Upper Austria mit Sitz in der Tabakfabrik Linz wurde von der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich gemeinsam gegründet und wird mit jeweils 50% getragen. Seit ihrem Start 2011 hat sie die Aufgabe übernommen, AkteurInnen aus den Creative Industries gezielt zu unterstützen und sie mit Innovationsstrebenden aus Industrieunternehmen zu vernetzen, um herausragende Produkte und Dienstleistungen zu schaffen.

Die Creative Region arbeitet erfolgreich als Informations- und Serviceplattform, Ideen- und Projektwerkstatt. Sie ist ein Ort des offenen Austauschs und der ungezwungenen Vernetzung und macht die Kraft und

das Wertschöpfungspotenzial von Kreativität sichtbar. Möglich wird dies durch ein breites Angebot an Workshops, Kooperationen, Netzwerkveranstaltungen, Förderberatungen, Coachings, Internationalisierungsaktivitäten und Awareness-Maßnahmen.

Das Zielpublikum der Creative Region sind Menschen aus den Creative Industries, aus kleinen und mittleren Unternehmen sowie aus regionalen Industriebetrieben, die ihr Innovationspotenzial weiter ausbauen oder ihre Ideen geschäftsfähig und zukunftsfit machen wollen. Damit trägt die Creative Region dazu bei, die Attraktivität des Standorts Linz und Oberösterreich weit über den kreativwirtschaftlichen Bereich hinaus zu steigern.

## Creative.Region Linz & Upper Austria GmbH

(Plan 2020)

50-prozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr: .....2010

MitarbeiterInnen: ..... 6

Umsatzerlöse inkl. Subventionen: ..... 1.1 Mio. Euro

[www.creativeregion.org](http://www.creativeregion.org)



Vlnr.: Julia Pohn, Verena Traunmüller, Georg Tremetzberger, Hannah Husar, Wolfgang Gumpelmaier-Mach, Verena Kroupa



Als Auszeichnung für die Kreativen der Stadt Linz steht die Ernennung der Stadt als „UNESCO CREATIVE CITY“ im Jahr 2014. Folglich zeigte der „Kultur- und Kreativstädte-Monitor“ der Europäischen Kommission im Juli 2017, dass Linz in den Top 5 Kultur- und Kreativstädten Europas gereiht ist, gemeinsam mit Paris, Eindhoven, Kopenhagen und Amsterdam.

Die Creative Region hat sich als die Drehscheibe für Kreativschaffende in Linz etabliert. Sie ist bereits heute maßstabgebend für die Schaffung einer kreativwirtschaftlichen Serviceeinrichtung in Europa und ein Kernbaustein der innovativen Stadt Linz.

## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter

Stadt Linz .....50 Prozent  
 OÖ Innovationsholding GmbH.....50 Prozent

### Geschäftsführung

Mag. Georg Tremetzberger



*Brutkasten für zukunftsfitte Unternehmen und neue Ideen: Die Creative Region bietet Coaching und Expertise sowie Beratung bei Crowdfunding und Fördereinreichungen.*

### Aufsichtsrat

StR<sup>in</sup> Doris Lang-Mayerhofer, AR-Vorsitzende  
 LAbg. Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Manhal, AR-Vorsitzende Stellvertreterin  
 GR Almir Bahhodzic, AR-Vorsitzender Stellvertreter  
 LAbg. Mag.<sup>a</sup> Silke Lackner, AR-Mitglied  
 Aiko Langaditis, AR-Mitglied  
 Mag. Johannes Pracher, AR-Mitglied  
 LAbg. Ulrike Schwarz, AR-Mitglied  
 GR Mag. Bernhard Seeber, AR-Mitglied  
 Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Mayr-Kern, beratendes Mitglied



*Innovationsfaktor Kreativität: Die Creative Region bietet erstklassige Veranstaltungen mit Vernetzungsgarantie.*



*Breitgefächertes Workshopprogramm: Mehr Skills durch Weiterbildung und Austausch.*



# Museen der Stadt Linz GmbH

Die Museen der Stadt Linz zählen mit ihren Einrichtungen Lentos Kunstmuseum, Nordico Stadtmuseum und VALIE EXPORT Center Linz zu den kulturellen Motoren der Stadt und verstehen sich als Orte der Begegnung und des Dialogs. Seit 1.1.2018 werden die Museen in Form einer gemeinnützigen GmbH geführt.

Neben der Ausstellungstätigkeit bilden die Pflege, Erweiterung und Beforschung der Sammlungsbestände, die Kunstvermittlung, die Herausgabe von Sammlungs- und Ausstellungskatalogen sowie ein reger Leihverkehr mit nationalen und internationalen Partnern wesentliche Schwerpunkte der Museumsarbeit. Weitere wichtige Geschäftsbereiche sind der Betrieb der Museumsshops und die Vermietung von Veranstaltungsräumen. Inhaltlich haben sich die Museen der Stadt Linz ganz besonders den Schwerpunkten von Linz als Stadt der zeitgenössischen Kunst, der Medienkunst sowie des

offenen Zugangs zu Kunst und Kultur verschrieben. Organisatorisch werden das Lentos Kunstmuseum (als Nachfolgeeinrichtung der Neuen Galerie der Stadt Linz) und das Nordico Stadtmuseum seit der Eröffnung des Lentos im Jahr 2003 als gemeinsame Einrichtung betrieben, zunächst als sogenannte „Unternehmung nach Statut“ im Rahmen des Magistrats Linz. Mit 1.1.2018 erfolgte die Ausgliederung in Form einer eigenen GmbH, die als 100%-iges Tochterunternehmen der Kreativität, Kultur & Veranstaltungen der Stadt Linz Holding GmbH geführt wird.

## Museen der Stadt Linz GmbH

100-prozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr: ..... 2018

MitarbeiterInnen (VÄqu): .....35

Umsatzerlöse inkl. Subventionen: ..... 4,5 Mio. Euro

[www.lentos.at](http://www.lentos.at) / [www.nordico.at](http://www.nordico.at)





*Lentos Kunstmuseum Linz*





Gustav Klimt, *Frauenkopf*, 1917, Lentos Kunstmuseum Linz



Foto: Violetta Wakolbinger

VALIE EXPORT

## Lentos Kunstmuseum Linz

Das Lentos zählt zu den bedeutendsten Museen moderner und zeitgenössischer Kunst in Österreich. Mit seiner außergewöhnlichen Architektur und seiner leuchtenden Fassade ist es für viele zu einem Wahrzeichen von Linz geworden. Das Lentos verfügt über reichhaltige Sammlungsbestände mit Werken u.a. von Gustav Klimt, Egon Schiele, Andy Warhol, VALIE EXPORT und Maria Lassnig. Wechselnde Sonderausstellungen widmen sich vielfältigen Themen unserer Zeit, wichtigen Kunstepochen und einzelnen KünstlerInnen. Eine starke internationale Vernetzung ist eine wichtige Säule des Museumsprofils, Leihgaben aus der Sammlung schmücken als Visitenkarten von Linz regelmäßig Ausstellungen in renommierten nationalen und internationalen Museen und Ausstellungshäusern.

## VALIE EXPORT Center Linz

Das von der Stadt Linz 2015 erworbene und dem Lentos überantwortete Archiv der in Linz geborenen Künstlerin VALIE EXPORT bildet den Grundstock für das VALIE EXPORT Center. Das in der Tabakfabrik untergebrachte internationale Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst wird in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz betrieben. Die wissenschaftliche Aufarbeitung und Beforschung des Archivs, aber auch die Vermittlung und Zugänglichmachung der Inhalte, stehen im Vordergrund der Arbeit des VALIE EXPORT Centers.



Nordico Stadtmuseum Linz

## Nordico Stadtmuseum Linz

Das Nordico ist ein vernetzter, lebendiger Ort des Geschichten-Erzählens und innovativer Museumsarbeit. Als Haus der Linzer Identität widmet es sich der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft der Stadt. Das Museum verfügt über eine reichhaltige Sammlung aus den Bereichen Kunst, Fotografie, Stadtgeschichte und Volkskunde. In seinen genreübergreifenden Wechselausstellungen setzt sich das Nordico mit wichtigen Persönlichkeiten, Zeitspannen und aktuellen Themen des Zusammenlebens in Linz auseinander. Kontinuierlich produzierte Filmporträts von ZeitzeugInnen, eine Buchedition und die Kunst- und Kulturvermittlung sind wesentliche Bestandteile der Ausstellungen.

## GESETZLICHE ORGANE

### Gesellschafter

Kreativität, Kultur & Veranstaltungen der Stadt Linz Holding GmbH (100%)

### Geschäftsführung

Mag.<sup>a</sup> Hemma Schmutz (Künstlerische Direktorin)  
Dr. Gernot Barounig, MPM (Kaufmännischer Direktor)

### Aufsichtsrat

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer (Vorsitzende)  
Gemeinderat Stefan Giegler (Vorsitzender Stv.)  
Gemeinderat Günther Kleinhanns  
Ing. Georg Sayer  
Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Eva Schobesberger  
Kulturdirektor Dr. Julius Stieber  
Direktor Dr. Christian Strasser, MBA  
Iris Kiesenhofer-Fragner (BR-Vorsitzende)  
Rainer Teringl (BR)  
Mag. Andreas Strohhammer (BR)  
Claudia Kern (BR)

## MISSION

### Gemeinsam sind wir stärker!

Wir, die Unternehmen der Stadt Linz, optimieren durch Zusammenwirken unsere Leistungsfähigkeit. Wir arbeiten für die Menschen in und um Linz. Damit sichern wir hohe Lebensqualität und soziale Ausgewogenheit. Für eine florierende Wirtschaft schaffen wir notwendige Rahmenbedingungen.

## LEITBILD

### Gemeinsam sichern wir Lebensqualität

Unser Netzwerk umfasst den Magistrat, die städtischen Gesellschaften und wesentliche Beteiligungen. In der UGL bieten wir nachhaltige Leistungsangebote und sichern damit die Lebensqualität der Menschen in und um Linz. Für den Wirtschaftsstandort Linz schaffen wir optimale Rahmenbedingungen.

### Gemeinsame Werte und Ziele verbinden uns













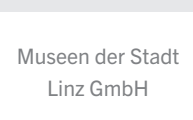


Jedes Unternehmen hat seine klar definierte Rolle. Wir bekennen uns zur Selbststeuerung nach den gemeinsamen Werten und Zielen. Die bestmögliche Versorgung erreichen wir durch Effektivität und Effizienz und nicht mit kurzfristiger Gewinnmaximierung. Für soziale Ausgewogenheit sorgen wir mit leistbaren Tarifen und einem breiten Zugang zu unseren Leistungen. Innovationen und Synergien im Netzwerk bilden für uns die Basis einer dynamischen Weiterentwicklung.

### Gemeinsam bilden wir ein nachhaltiges Netzwerk

Die Zielerreichung, unsere Zusammenarbeit sowie die Zufriedenheit unserer KundInnen und PartnerInnen überprüfen wir periodisch. Unser Controlling wird durch das Beteiligungsmanagement unterstützt. Wir begreifen uns auch als Netzwerk von Menschen. Um das gegenseitige Vertrauen zu fördern, setzen wir auf den Austausch auf persönlicher Ebene. Jede/r von uns leistet einen Beitrag zum Erfolg des Netzwerkes.



## GEMEINSAM FÜR LINZ

 <p>Ars Electronica Linz GmbH &amp; Co KG</p>	 <p>Linz Airport Flughafen Linz GesmbH</p>
 <p>Creative.Region Linz &amp; Upper Austria GmbH</p>	 <p>Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H. &amp; Co KG</p>
 <p>Gemeinnützige Wohnungs- gesellschaft der Stadt Linz GmbH</p>	 <p>Informations- und Kommunikationstechnologie GmbH</p>
 <p>Immobilien Linz GmbH &amp; Co KG</p>	 <p>Magistrat Linz</p>
 <p>Linzer Lokalbahn AG</p>	 <p>Linzer Veranstaltungs- gesellschaft mbH</p>
 <p>LINZ AG</p>	 <p>Ordnungsdienst der Stadt Linz GmbH</p>
 <p>Museen der Stadt Linz GmbH</p>	 <p>Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebs- gesellschaft mbH</p>
 <p>SeniorInnenzentren Linz GmbH</p>	



